PARANZA – DER CLAN DER KINDER Prunk und Respekt **LA FLOR** Kino als Anti-Serie **GLORIA** Alleine klarkommen **LEID UND HERRLICHKEIT** Sehr zart und persönlich **SO WIE DU MICH WILLST** Unterhaltsame Twists **CARMINE STREET GUITARS** #guitarporn **LATE NIGHT** Comedy-Königin vor dem Aus **ES GILT DAS GESPROCHENE WORT** Sinnsuche & Zweckehe **BECOMING ANIMAL** Der Stein schaut zurück **ICH WAR ZUHAUSE, ABER …** Wie setzt man etwas in Verbindung? **DIE EINZELTEILE DER LIEBE** Beziehung in Übergängen **FISHERMAN'S FRIENDS** Männer in Wollpullovern **DIE AGENTIN** Scheinbare Ruhe **ONCE UPON A TIME IN … HOLLYWOOD** Kollektiver Rausch

MAGAZIN FÜR UNABHÄNGIGES BERLINER KINO

61 AUGUST 2019

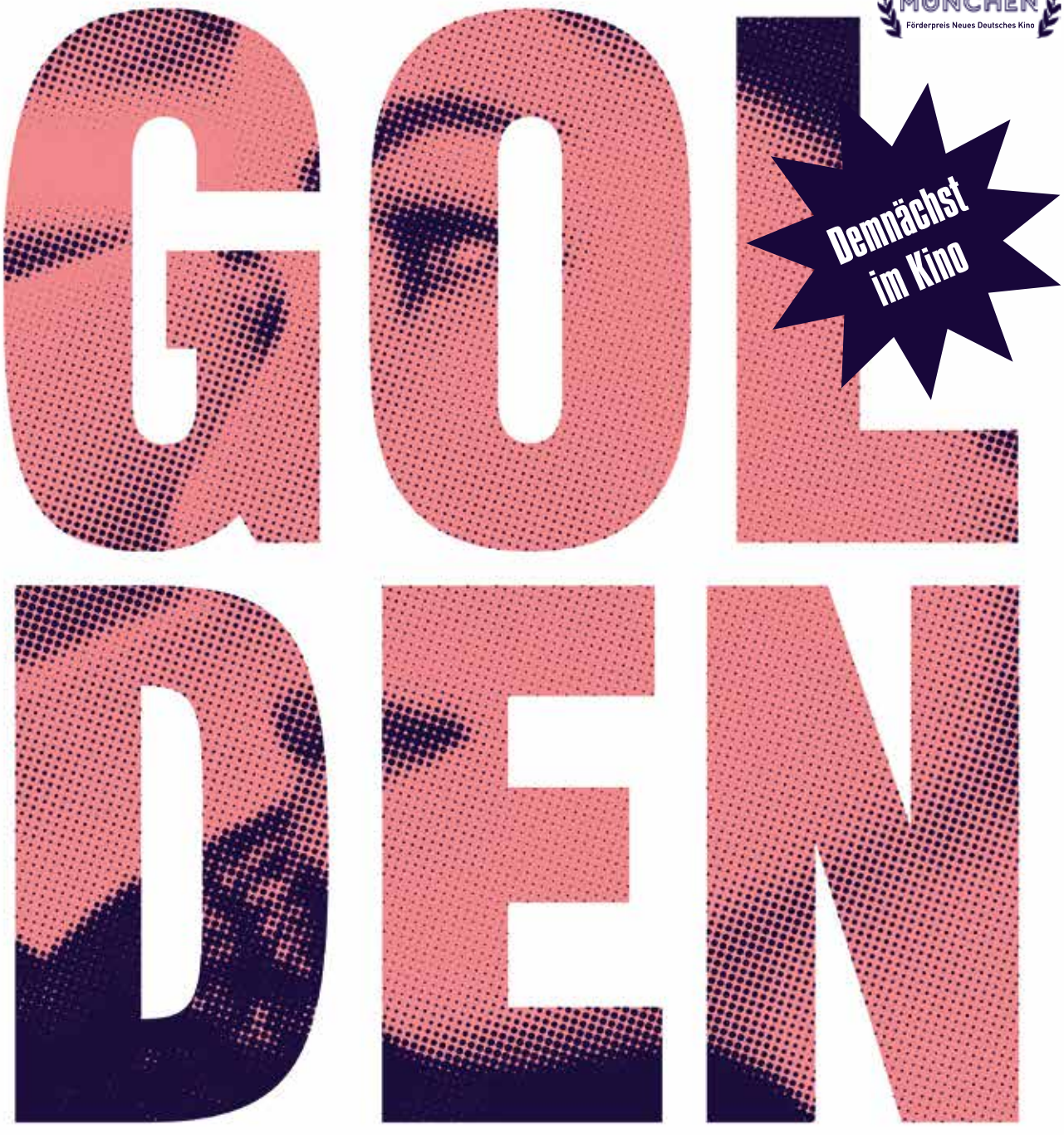
INDIEKINO BERL



DER UNVERHOFFTE CHARME DES GELDES – START AM 1.8.2019

EIN FILM VON SOPHIE KLUGE

Official Selection
FILMFEST MÜNCHEN
Förderpreis Neues Deutsches Kino



TWENTIES

HENRIETTE CONFURIUS

MAX KRAUSE

INGA BUSCH

TWENTIETH CENTURY FOX ZEIGT EINE AMERIKAFILM / BERGHAUSWÖBKE FILMPRODUKTION / FOX INTERNATIONAL PRODUCTIONS PRODUKTION „GOLDEN TWENTIES"
HENRIETTE CONFURIUS MAX KRAUSE INGA BUSCH FRANZISKA MACHENS NICOLAS WACKERBARTH HANNA HILSDORF ANTON VON LUCKE ALS GAST: MICHAEL MAERTENS & BLIXA BARGELD
CASTING ULRIKE MÜLLER BILDGESTALTUNG REINHOLD VORSCHNEIDER SZENENBILD MERLE VORWALD KOSTÜMBILD POLA KARDUM MASKENBILD VIRGINIE THOMANN TON DOMINIK LEUBE, OSCAR STIEBITZ TONGESTALTUNG HANSE WARNS
MISCHUNG GREGOR BONSE MONTAGE KATJA DRINGENBERG PRODUCER VIKTORIA STOLPE ASSOCIATE PRODUCER PHILIPP TRAUER PRODUZENTEN MAXIMILIAN HASLBERGER, THOMAS WÖBKE DREHBUCH & REGIE SOPHIE KLUGE

Gefördert durch: Deutscher Filmförderfonds · medienboard Berlin-Brandenburg GmbH · FFF Bayern · FFA · Kulturstaatsministerin · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Ameripark · BerghausWöbke Filmproduktion

© LSD

INDIEKINO BERLIN WIRD UNTERSTÜTZT VON DEN INDIEKINOS

ACUD KINO ◗ B-WARE!LADENKINO ◗ BALI KINO ◗ BROTFABRIK KINO ◗ BUNDESPLATZ KINO ◗ CITY KINO WEDDING ◗ EVA-LICHTSPIELE ◗ FILMRAUSCHPALAST ◗ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ◗ IL KINO ◗ KROKODIL ◗ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ◗ TILSITER LICHTSPIELE ◗ UNION FILMTHEATER ◗ XENON KINO ◗ WOLF KINO ◗ Z-INEMA ◗ ZUKUNFT ◗ B-WARE! OPEN AIR ◗ FLB WEISSENSEE ◗ FLK FRIEDRICHSHAGEN ◗ FLK HASENHEIDE ◗ FLK INSEL ◗ FLK POMPEJI ◗ FLK „UMSONST & DRAUSSEN" IM FILMRAUSCHPALAST

EDITORIAL

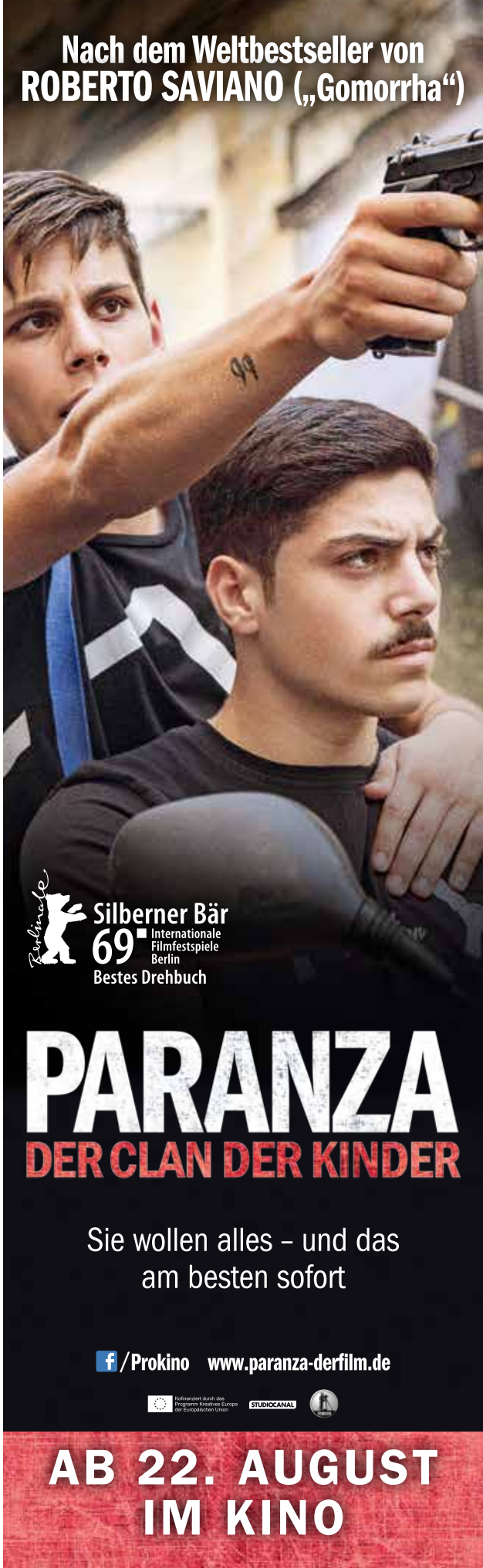
Was bringt der August? Einerseits Kino für Erwachsene. Mit LEID UND HERRLICHKEIT hat Pedro Almodóvar seinen persönlichsten Film seit langem gedreht. Die Geschichte um einen alternden Regisseur in der Schaffenskrise, der sich an Kindertage und erste Liebschaften erinnert, mag nicht autobiografisch sein, aber sie fühlt sich an, als wüsste Almodóvar genau, wovon er spricht. In SO WIE DU MICH WILLST spielt Juliette Binoche eine Frau um die Fünfzig – in Facetten, die von „verliebt wie ein Teenager" bis zu „mit allen Wassern gewaschen" reichen. Julianne Moore liefert in GLORIA das zurückhaltende Porträt einer Frau in ähnlichem Alter, die sich eine neue Beziehung wünscht und feststellt, dass dies anders als es das Best-Ager-Wunscherfüllungskino suggeriert, seine Tücken hat.

Andererseits Experimente. Angela Schanelecs spröder Berlinale-Aufreger ICH WAR ZUHAUSE, ABER... kommt ins Kino. Manche fühlten sich von Schanelecs narrativer Verweigerung den Kopf gestoßen, wir sehen Kunst. Der 14-stündige LA FLOR von Mariano Llinás ist wie eine Blume konstruiert, deren sechs Teile zwar irgendwie verknüpft sind, aber zugleich in alle Richtungen sprießen. BECOMING ANIMAL von Emma Davie und Peter Mettler unternimmt es, die Grenzen zwischen Menschen und Tier aufzuheben.

Und schließlich: Exzellentes Freiluftkino. Über den Magazinteil verstreut wie Gänseblümchen im minder gepflegten Rasen findet ihr einige Open Air Specials. Unser Lieblingsevent ist die Vorführung des fünften Teils von Joe Mays monumentalem Abenteuerschinken DIE HERRIN DER WELT mit dem Titel „Ophir, Stadt der Vergangenheit" in der Freilichtbühne Weißensee. Der gigantomanische Film wurde mit Zehntausenden Statist*innen zu großen Teilen in Studios in Erkner und Weißensee gedreht.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

Die September-Ausgabe von INDIEKINO erscheint am 30.8.



04 MAGAZIN

10 TRÄUME VON PRUNK UND RESPEKT
PARANZA – DER CLAN DER KINDER

12 KINO ALS ANTI-SERIE LA FLOR

24 ALLEINE KLARKOMMEN GLORIA

31 DER STEIN SCHAUT ZURÜCK
BECOMING ANIMAL

34 WEITER IM KINO

35 KINDERFILME

38 KINOHIGHLIGHTS

45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABO

46 NACHBILD

NEU IM AUGUST

28 Acid
27 Die Agentin
31 Becoming Animal
34 Berlin, I love you
22 Berliners
32 Blinded by the Light
18 Carmine Street Guitars
23 Congo Calling
26 Die Einzelteile der Liebe
16 Endzeit
16 Es gilt das gesprochene Wort
26 Fisherman‘s Friends
20 La Flor
27 Frau Stern
33 Ein ganz gewöhnlicher Held
24 Gloria
17 Golden Twenties
23 Die Grube
30 A Gschicht über d’Lieb
12 Ich war zuhause, aber ...
22 Jimi‘s German Woodstock
17 Late Night
14 Leid und Herrlichkeit
32 Little Monsters
32 Love after Love
22 Oben rum, Unten rum
19 Once upon a time in ... Hollywood
10 Paranza – Der Clan der Kinder
30 Photograph
32 Santa & Andrès
18 So wie Du mich willst
28 Und wer nimmt den Hund?
29 Der unverhoffte Charme des Geldes
21 Vox Lux
21 Das zweite Leben des Monsieur Alain

STARTS DER WOCHE

25.7.

20 La Flor
33 Ein ganz gewöhnlicher Held
14 Leid und Herrlichkeit
22 Oben rum, Unten rum
21 Vox Lux

1.8.

16 Es gilt das gesprochene Wort
23 Die Grube
32 Love after Love
29 Der unverhoffte Charme des Geldes

8.8.

28 Acid
26 Fisherman‘s Friends
30 Photograph
18 So wie Du mich willst
28 Und wer nimmt den Hund?

15.8.

22 Berliners
12 Ich war zuhause, aber ...
19 Once upon a time in ... Hollywood
32 Santa & Andrès

22.8.

32 Blinded by the Light
23 Congo Calling
26 Die Einzelteile der Liebe
16 Endzeit
24 Gloria
22 Jimi‘s German Woodstock
10 Paranza – Der Clan der Kinder
21 Das zweite Leben des Monsieur Alain

29.8.

27 Die Agentin
31 Becoming Animal
18 Carmine Street Guitars
27 Frau Stern
17 Golden Twenties
30 A Gschicht über d’Lieb
17 Late Night
32 Little Monsters

★★★★

„Ein unbeschwertes, publikumswirksames Vergnügen und einer der schönsten britischen Feel-Good-Filme des Jahres!“

DAILY MAIL

FISHERMAN'S FRIENDS

VOM KUTTER IN DIE CHARTS



NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

AB 08. AUGUST IM KINO!

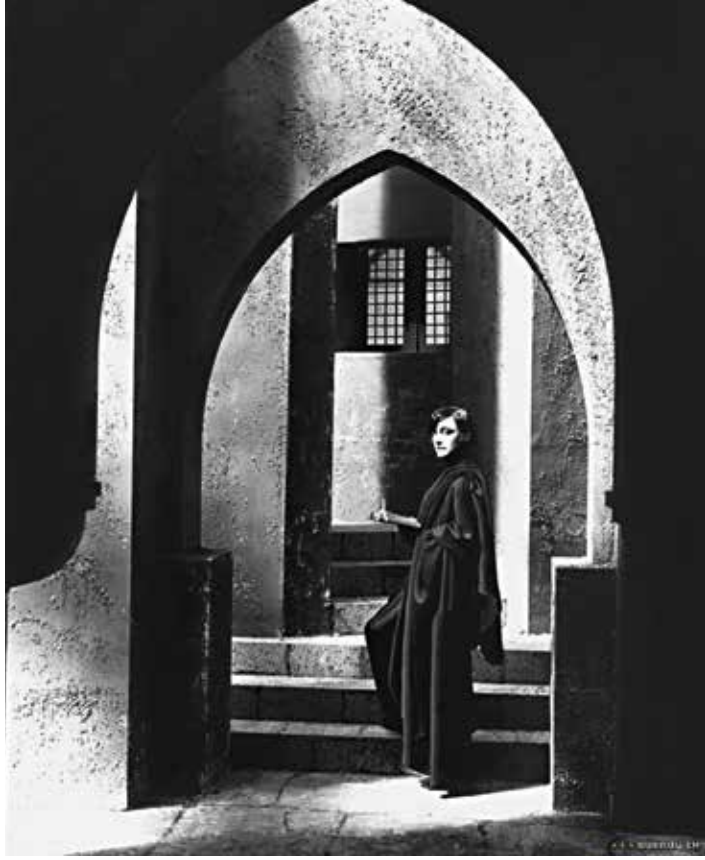
splendid film FRED films POWDER KEG PICTURES kreofilms METROL

FISHERMANS-FRIENDS-FILM.DE

LEGACY Globe 24 BILDER

FREILUFT I: STUMMFILME MIT LIVE-MUSIK

Film und Konzert und Open Air – das ist wie Erdbeer-Schokolade-Vanilleeis, und diese klassische Kombi gibt es im August bei den Indies gleich vier Mal. Das **Kino Union** zeigt am 11.8. den gruseligen Kompilationsfilm UNHEIMLICHE GESCHICHTEN (D 1919, R: Dieter Oswald) mit einer Akkordeon-Begleitung von Felix Kroll und am 29.8. HAMLET (D 1921) mit Asta Nielsen in der Rolle des Prinzen und Jürgen Kurz am Klavier. In der **Freilichtbühne Weissensee** läuft am 10.8. der in Erkner und Weißensee gedrehte 5. Teil „Ophir, Stadt der Vergangenheit“ von Joe Mays gigantomanischem, mit zehntausenden Statisten realisierten Abenteuerfilm HERRIN DER WELT (D 1919). Am Klavier sitzt wieder Jürgen Kurz. Das **Freilichtkino Insel** präsentiert am 24.8. den zeitlosen Berlin-Klassiker BERLIN – DIE SINFONIE EINER GROSSSTADT (1927) mit einer Elektro-Live-Vertonung durch das Duo Tronthaim.



Hamlet

KEINE PANIK!

Blahh Blahh Blahh veranstalten am 24.8. um 19.30 Uhr im **Sputnik Kino** eine szenische Lesung von Douglas Adams‘ Science-Fiction-Satire „Per Anhalter durch die Galaxis“. Es geht um Reisen im Weltraum, Mäuse, Verkehrsplanung, Tiger, Erdnüsse, Babelfische, Handtücher, den Unwahrscheinlichkeitsdrive, Pinguine, pangalaktische Donnergurgler, noch mehr Handtücher, gefräßige Plapperkäfer und natürlich die Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, des Universums und des ganzen Rests. Im Anschluss rezitiert der spezielle Gastleser Alexander Altomirianos vogonische Lyrik.





FILM & KONZERT THERE IS NO ZERO

Jack Arnolds THE INCREDIBLE SHRINKING MAN (1957) handelt von einem Mann, der durch eine radioaktive Wolke immer kleiner wird, bis er sich Todeskämpfe mit einer (für ihn) riesigen Spinne liefert und die theologische Ebene seiner Minimierung bedenkt. Die Vorstellung am 17.8. um 20 Uhr im Sputnik Kino wird eingeleitet durch Graf Haufen und Christine vom wunderbaren Videodrom und findet stumm statt: Ulf Theenhausen wird den B-Klassiker live mit einem neuen sphärischen Soundtrack aus geschichteten Gitarrenloops versehen.

FREILUFT II: HORROR UND HOCHKULTUR

Immer mittwochs gibt's in der **Freiluftbühne Weißensee** „Horror & Hochkultur". Beides sind für die Macher*innen äußerst dehnbare Begriffe, so dass sich im August unter dem Label Claire Denis' oberdüsterer Sci-Fi HIGH LIFE (7.8.), Yann Gonzalez' Neo-Giallo MESSER IM HERZ (14.8.), das fantastische Außenseiterdrama BORDER (21.8.) von Ali Abassi und Richard Billinghams stilsichere Sozialstudie RAY & LIZ (28.8.) tummeln.

Messer im Herz





Die Poggenpuhls

FONTANE ON LOCATION

Das **Filmmuseum Potsdam** lädt diesen Sommer dazu ein, auf Ausflügen ins Brandenburgische Fontane-Verfilmungen direkt an ihren Drehorten zu gucken. Die Filmtour „Fontane.on location" führt am 4.8. zum Gründerzeitmuseum Mahlsdorf, einem der Drehorte von DIE POGGENPUHLS (R: Karin Hercher, DDR 1984) und am 29.8. in den Botanischen Garten der Universität Potsdam, einem der Drehorte von FRANZISKA (R: Christa Mühl, DDR 1985). Die Filmvorführung beginnt immer um 17 Uhr und wird mit einer Spurensuche vor Ort ergänzt. Im Foyer des Museums widmet sich die Ausstellung „Theodor Fontanes Männlichkeiten" zur Abwechslung mal den Männerrollen. filmmuseum-potsdam.de

VERLOSUNG: LIEBE ANNO 1960

Wir verlosen im August ein Klassiker-Paket in interessanten Farben: In Jacques Demys berühmtem Musicalfilm **DIE REGENSCHIRME VON CHERBOURG** (1964) um den Automechaniker Guy und die Regenschirmverkäuferin Geneviève, die sich erst finden, dann verlieren und schließlich wiederfinden, werden alle Dialoge gesungen. 1969 legte Demys mit **DIE MÄDCHEN VON ROCHEFORT** ein weiteres pastellfarbenes Musical nach. Diesmal träumen zwei balletttanzende Zwillingsschwestern von der Liebe. In Michelangelo Antonionis **LIEBE 1962** ist die Liebe dagegen schwarzweiß, bürgerlich und äußerst brüchig. Verloren flaniert die junge Vittoria (Monica Vitti) durchs Leben, weg von ihrem Freund Ricardo und hin zum attraktiven Börsenmakler Piero, vielleicht. STUCIOCANAL hat uns zwei Pakete mit jeweils allen drei Filmen zur Verfügung gestellt. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.8. an info@indiekino.de, Stichwort: Liebe 1960.



NEU AUF DVD UND BLURAY



DIE ROTE LINIE – WIDERSTAND IM HAMBACHER FORST

Dokumentarfilm über die Proteste gegen die Vernichtung des Hambacher Forstes

Deutschland 2019 ◗ 115 min ◗ R: Karin de Miguel Wessendorf

■ Ab 16.8. bei mindjazz pictures



BIRDS OF PASSAGE

Nicht Escobar, sondern ein indigener Stamm legte den Grundstein für Kolumbiens Drogenhandel.

Kolumbien/Dänemark/Mexiko, 2018 ◗ 120 min ◗ R: Ciro Guerra, Cristina Gallego

■ Ab 26.7. bei MFA+



DIE VERLORENE

In seinem intensiven Kino-Debüt widmet sich Felix Hassenfratz dem Tabu-Thema Missbrauch und erzählt von der Sehnsucht nach Liebe gegen alle Vernunft.

Deutschland 2018 ◗ 91 min ◗ R: Felix Hassenfratz

■ Ab 23.8. bei W-film



YULI

Der neue Film von Icíar Bollaín (EL OLIVO, UND DANN DER REGEN) und Paul Laverty (Drehbuch): Ein Biopic, das Grenzen sprengt, über und mit Ballett-Star Carlos Acosta.

Deutschland/Großbritannien/Spanien 2018 ◗ 104 min ◗ R: Icíar Bollaín

■ Ab 1.8. bei Piffl Medien/goodmovies



Garfield

FREILUFT III: BRITISH SHORTS SUMMER EDITION

Am 2.8. um 21 Uhr präsentiert das British Shorts Festival im Freiluftkino Insel in seiner 8. „Summer Edition“ eine Zusammenstellung der besten, lustigsten, dramatischsten und innovativsten Kurzfilme des diesjährigen Festivals. Darunter der Gewinnerfilm des Publikumspreises 2019: GARFIELD von Georgi Banks-Davies.

EIS AM STIEL & PARTY

Die nackten Tatsachen der EIS AM STIEL-Reihe verschaffen heute keinem Jugendlichen mehr rote Ohren. Dafür hatte der erste Film über das sexuelle Erwachen der Tel Aviver Freunde Benny, Johnny und Momo noch einige erstaunlich ernste Szenen. Sogar auf die Berlinale schaffte es der Film 1978, bevor die Serie zum klamaukigen Kassenschlager wurde. Und weil die Abenteuer der Jungs im Tel Aviv der 1950er Lust darauf machen, auch wieder in Tolle und Petticoat zu tanzen, veranstaltet das **Kino Union** im Anschluss an die Vorstellung am 30.8. um 20 Uhr eine Rockabilly-Party.



OBSKURES IM BARTON FINK

David Ghane vom „Obscura Filmfestival“ bereist seit Jahren Filmfestivals und sammelt ein, was in keine Schublade und kein Verleihbudget passt: Horror, Fantasy, Exploitation, Trash, B- bis Z-Movies. Aktuell zeigt er einmal im Monat ausgewählte Fundstücke im Barton Fink (Potsdamer Str. 157, 10783 Berlin). Am 15.8. um 20 Uhr läuft der Horror-Krimi DEMON HUNTER (Irland 2016, engl. OV), in dem Detective Ray mit Hilfe eines Mordverdächtigen versucht, seine Tochter aus den Fängen einer dämonischen Kraft zu befreien.





DIRTY DANCING MIT LONGDRINKS UND MUSIK!

Das **City Kino Wedding** hat ein Herz für die 80er. Am 3.8. um 19.30 Uhr habt ihr die Gelegenheit, diese schöne Zeit mit einem der damaligen filmischen Mega-Hits wieder aufleben zu lassen. DIRTY DANCING erzählte die Geschichte der 17-jährigen Bürgertochter Frances (Jennifer Grey), genannt „Baby“, die sich im Urlaub in den Tanzlehrer Johnny (Patrick Swayze) verliebt. Passend zum Film gibt’s im Kino Longdrinks und Musik. Föhnfrisuren müssen selbst mitgebracht werden.

WUNSCHFILM: VERTIGO ODER DIE VÖGEL

Am 13. August wäre Alfred Hitchcock 120 geworden. Das **City Kino** widmet ihm eine Sondervorstellung. Darüber, ob um 21.15 Uhr DIE VÖGEL Tippi Hedren und die Bewohner von Bodega Bay terrorisieren oder James Stewart von Schuldgefühlen gequält in ein Komplott verwickelt wird, das ihn VERTIGO spüren lässt, können die Zuschauer*innen bis zum 5.8. per E-Mail (info@citykinowedding.de) oder Facebook abstimmen. Der Gewinnerfilm läuft in der OmU-Fassung und beinhaltet natürlich einen Auftritt des Geburtstagskindes selbst.

BERLINER PHILHARMONIKER LIVE

Das **Kino Union** überträgt am 23.8. um 18.30 Uhr das Antrittskonzert von Kirill Petrenko als neuem Chefdirigent der Berliner Philharmoniker live aus dem Saal der Philharmonie. Über zweieinhalb Stunden erwarten das geneigte Ohr symphonische Stücke aus Alban Bergs Oper „Lulu“, sowie Beethovens „ Symphonie Nr. 9 in d-Moll“.

ITALIENISCHE ABENDE

Gomorrha



Ergänzend zum Filmstart von PARANZA – DER CLAN DER KINDER (Besprechung Seite 10) zeigt das **II Kino** in seiner italienischen Reihe 21.8. um 20 Uhr Matteo Garrones bahnbrechenden GOMORRHA. Basierend auf dem Sachbuch von Roberto Saviano und überwiegend an Originalschauplätzen gedreht, beschreibt der Film in fünf fiktionalen Episoden die Praktiken und Netzwerke der Camorra in Neapel und Umgebung. 2008 wurde GOMORRHA in Cannes mit dem „Großen Preis der Jury“ ausgezeichnet. Das **Bundesplatz Kino** spielt am 23.8. um 18 Uhr Luca Guadagninos betörenden Coming-of-Age-Film CALL ME BY YOUR NAME – in dem wird zwar nicht viel Italienisch gesprochen, aber dafür ist der italienische Sommer besonders schön.



SONNTAGSLESE: FRANK SCHÄFER

Frank Schäfer kann jede Menge Geschichten aus dem modischen Untergrund der DDR erzählen. Als Friseur, Modedesigner, Model, Schauspieler und einmal sogar Rokoko-Stripper zählte er zum Kern der künstlerischen Avantgarde im Prenzlauer Berg und eckte bei der realsozialistischen Kulturpolitik genug an, um kurz vor der Wende noch in den Westen fliehen zu müssen. Am Sonntag den 18.8. bleibt sein Salon „Frank & Amanda“ zu, denn um 11 Uhr sitzt er im **Kino Union** auf der Couch im Gespräch mit Danuta Schmidt.

FREILUFT IV: OPEN SCREENING

Auch in diesem Sommer zieht das Open Screening ins Open Air um: Am 21.8. werden im **Freiluftkino Insel** unkuratierte Kurzfilme vor mutigem Publikum gezeigt. Außerdem werden erstmals die Highlights der letzten Screenings noch einmal zu sehen sein, und es wird ein Gesamtgewinnerfilm gekürt, dessen Macher*innen sich über einen Produktionsgutschein im Wert von 1000 Euro freuen können. openscreening.de





FREILUFT V: RAFIKI IM HIMMELBEET

Am 9.8. um 21 Uhr ist das **City Kino** wieder im Gemeinschaftsgarten Himmelbeet (Ruheplatzstr. 12, 13347 Berlin) zu Gast. Gezeigt wird die leuchtende kenianische Liebesgeschichte von Ziki, die sich wenig um die Gedanken anderer Leute schert, und Kena, der sehr bewusst ist, mit wie vielen Vorurteilen das lesbische Paar zu kämpfen haben wird.





PARANZA – DER CLAN DER KINDER

Träume von Respekt und Prunk

Nicola und seine Freunde haben dieselben Träume wie viele Jungs um die 15: von teuren Armbanduhren und Schuhen und – wenn sie an der lokalen Disco wieder von den Türstehern abgewiesen wurden – vom eigenen Separée, um die Mädchen aus der Gegend zu beeindrucken. Aber in der Hackordnung ihres Neapeler Armenviertels sind sie ganz unten. Nicolas Mutter verdient wenig mit ihrer Wäscherei, und einen großen Teil der Einnahmen kassiert die örtliche Mafia als Schutzgeld. Deren Handlanger können sich scheinbar alles rausnehmen, sind aber nicht sonderlich glamourös. Die Räume des Dons, der bis vor kurzem über das Viertel herrschte und dessen verlassene Prunkgemächer sein Neffe Nicola zeigt, entsprechen eher Nicolas Ambitionen. Nach seinem kriminellen Aufstieg wird Nicola die Wohnung der Mutter einmal ähnlich mit Gold und Ornat vollstopfen.

Weil sie sich nicht mehr mit der Ungerechtigkeit abfinden wollen, überfallen Nicola und seine Freunde mit einer gestohlenen Pistole einen Juwelier. Bei der prompt folgenden Strafaudienz beim aktuell herrschenden Paten erhalten sie Prügel und müssen die erbeuteten Uhren wieder abgeben. Doch ihre Unverfrorenheit überzeugt den Don auch davon, ihnen Jobs als Dealer, Schutzgeldeintreiber und Kellner bei einer Hochzeitsfeier zu geben. Indem sie ein Machtvakuum ausnutzen und Allianzen schmieden (und wieder brechen) festigen sie den eigenen Status und steigen auf, bis Nicolas Paranza (was einen Schwarm kleiner Fische, aber auch eine Gang wie ihre bezeichnen kann) nur noch drei Rivalen ausschalten muss, um selbst die Macht im Viertel zu ergreifen. Endlich leben sie das Leben voller Respekt und Prunk, von dem sie immer geträumt haben. Aber eine so impulsiv erbeutete Vormachtstellung kann ihnen auch ebenso plötzlich wieder streitig gemacht werden.

Durch Roberto Giovannesis Verfilmung des Romans von Roberto Saviano („Gomorrha“) zieht sich eine archaische HERR DER FLIEGEN-Energie. Vor ihrem Aufstieg rauben die Freunde den riesigen Weihnachtsbaum aus den Marmorhallen eines Einkaufszentrums, um ihn in einem Ritual aus Feuer, Blut und nackten Körpern verbrennen. Erwachsene treten fast



Originaltitel: La paranza dei bambini ◗ Italien 2019 ◗ 105 min ◗ R: Claudio Giovannesi ◗ B: Roberto Saviano, Claudio Giovannesi, Maurizio Braucci ◗ K: Daniele Cipri ◗ S: Giuseppe Trepiccione ◗ M: Andrea Moscianese ◗ D: Francesco Di Napoli, Viviana Aprea, Mattia Piano Del Balzo, Ciro Vecchione, Ciro Pellechia ◗ V: Prokino

gar nicht in Erscheinung, und noch seltener weisen sie die Jungs in ihre Schranken. Nur als Nicolas Freundin Letizia zu ihm ziehen soll, scheitert er am „Nein!“ ihres Vaters . Die „Kinder“ steigen auf, und besitzen plötzlich die typischen Gangster-Statussymbole, aber die Kalashnikovs sehen in ihren Händen immer aus wie neue, destruktive Spielzeuge, ohne ihre reale Gewalt wirklich oder symbolisch auf die Nutzer zu übertragen. Bei dem engelsgesichtigen Nicola-Darsteller Francesco Di Napoli findet keine charakterliche Verhärtung à la SCARFACE statt. Für seinen ersten Mord schminkt sich Nicola ausführlich und nimmt die Rolle einer jungen Frau an. Nach dem erfolgreichen Anschlag darf er den Bandenführer und Herr des Viertels spielen, aber härter oder maskuliner wird er dadurch nicht. Als erste Amtshandlung erlässt er den kleinen Händlern, die ähnlich wie seine Mutter gerade so über die Runden kommen, das Schutzgeld. Er benimmt sich, als wäre die Übernahme nur ein lautes, aber harmloses Spiel, bei dem niemand wirklich zu Schaden kommen soll. Ein Spiel, das ihm kurz darauf zu entgleiten beginnt.

Giovannesi hat für seine Besetzung Laiendarsteller aus Neapel gewählt, die selbst Geschichten wie die im Film gezeigten kennen, und den Film mit ihnen chronologisch gedreht, ohne dass die Darsteller den großen Handlungsbogen oder die Rolle ihrer Figur darin kannten. Dadurch hat ihr Spiel genau die Impulsivität und jugendliche Unbedarftheit, die PARANZA zu einer Geschichte des leidenschaftlichen Lebenswillen von jungen Menschen ohne Blick für die wahrscheinlichen Reaktionen auf ihre Taten macht. Was es umso dramatischer macht, wenn die Konsequenzen des jugendlichen Höhenflugs eintreten. Und auch umso mitreißender.

◗ Christian Klose

Start am 22.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A Neapolitan child gang fights against the mafia bosses in the neighborhood, until the kids see themselves as the bosses.

LA FLOR dauert mit rund 14 Stunden ungefähr so lange wie eine Staffel einer durchschnittlichen TV-Serie, aber das ist auch die einzige Gemeinsamkeit. LA FLOR ist Kino als Anti-Serie. Auf Streamingdiensten und im Long-Tail-Geschäft der DVDs würde Mariano Llinas Film schnell irgendwo im Niemandsland des „nicht mehr Verfügbaren“ verschwinden. So aber werden ihn ein paar hundert oder, wenn es gut läuft, ein paar Tausend Leute dort sehen, wo er hingehört. LA FLOR feiert die Möglichkeit der Freiheit und Exzentrizität eines Kinos, das bereits verschwunden ist, und von den genau auf Zuschauerbedürfnisse zugeschnittenen Programmen der Streamingdienste nicht wiederbelebt werden wird. Das neue Fernsehen liefert genau so viele Traditionsbrüche, dass es sich selbst – nach Maßgabe der Marktforschung – immer wieder als Höhepunkt und Vollendung der Tradition eines Genres präsentieren kann, als das neue, heiße, echte Ding. LA FLOR ist dagegen das wilde Blühen von Film-Geschichten und Geschichtsfetzen, das nichts weiter will als zu einer Erzählmaschine zu werden, die solange weitergeht, bis sie achselzuckend endet.



LA FLOR

Kino als Anti-Serie

Die steile und provokante Konstruktion des Films, die der Regisseur zu Beginn auf ein Blatt Papier aufmalt, um später immer mal wieder darauf hinzuweisen, wo genau in seinem Schema wir uns gerade befinden, ist so hübsch wie absurd: Der Film soll die Form einer Blume haben. Er besteht aus sechs Filmen. In den ersten vier (den Blütenblättern) und im sechsten (dem Blumenstil) spielen die gleichen vier Schauspielerinnen die Hauptrollen – Elisa Carricajo, Valeria Correa, Pilar Gamboa und Laura Paredes, mit der Mariano Llinas inzwischen verheiratet ist. Im fünften Film (dem Blütenboden) fehlen die vier Frauen. Nur einer der Filme hat ein Ende. Der erste, zweite und dritte Film beziehen sich auf Filmgenres. Der erste auf alte B-Horror-Filme – mit Mumien, Wissenschaftlerinnen und hilflosen Opfern eines alten Fluches. Der zweite ist ein Musical über die leidenschaftliche Hassliebe zwischen einer genialen Sängerin und ihrem versoffenen, nichtsnutzigen Partner, der sie gerade für eine andere verlassen



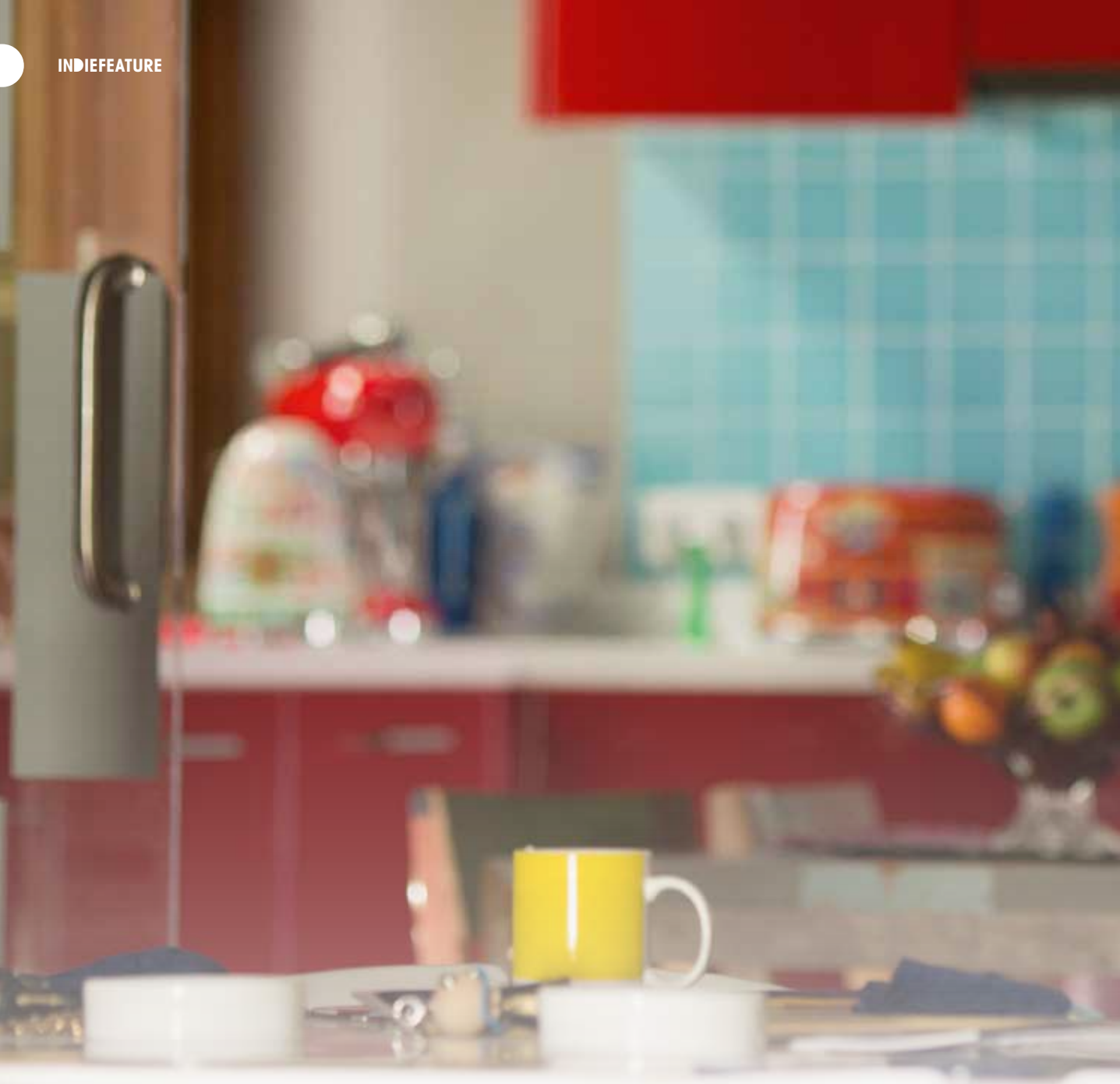
hat – während sich gleichzeitig eine zweite Geschichte entspinnt, in der es um eine bizarre Sekte auf der Suche nach einem geheimnisvollen Skorpiongift geht. Der dritte ist ein Spionage-Film, der eigentlich nur daraus besteht, dass vier Frauen auf vier andere Frauen warten, die sie töten wollen – währenddessen werden die Hintergrund-Geschichten der Beteiligten erzählt. Den vierten Film nennt Mariano Llinas „schwer zu beschreiben". Er fängt als Metafilm über eine Filmproduktion an, die der von LA FLOR sehr genau ähnelt, nur dass das Schema nicht einer Blume, sondern einer Spinne entspricht – und wird dann zu einer wüsten Story über das Filmen von Bäumen, über Hexerei, okkulte Detektive, seltene Bücher und Wahnsinnige. Diese vier Filme haben zwar kein Ende, aber sie hören auf dem Höhepunkt oder mit der Pointe auf, nach der Filmgeschichten meist eh unbefriedigend werden. Was ist unbefriedigender als die elende Auflösung, das erbärmliche Ende der Schönheit unserer Helden und Heldinnen oder die dusselige Erklärung einer verfluchten Horrorgeschichte? Der fünfte Film ist ein Remake des Jean-Renoir-Films PARTIE DE CAMPAGNE (dt. EINE LANDPARTIE) von 1936 als Stummfilm. Der letzte Film ist die Verfilmung eines Ausschnitts aus der Autobiografie einer englischen Lehrerin, die mehrere Jahre in der Prärie bei „Indianern" gelebt hat und mit drei anderen Frauen in die „Zivilisation" zurückkehrt. Ein Experimentalfilm mit verschmutzter Linse, ein Abschied, in dem wieder die vier Frauen die Hauptrolle spielen.

Das ist konfus, erschöpfend, dabei aber auch rasend aufregend und sehr amüsant. Natürlich beklatschen sich Kritiker auch dafür, so einen langen Film überhaupt ausgesessen zu haben, das hält man ja bestenfalls für ein Meisterwerk aus – aber LA FLOR ist an sich ein bescheidener Film, der mehr wie kollektiv vor sich hin produziert wirkt, als dass sich der Wille zum großen Wurf erkennen ließe. Eher regiert eine Selbstironie, wie man sie nicht mehr gesehen hat, seit David Foster Wallace Ironie als Wurzel allen Übels abgeschafft hat. LA FLOR ist das Gegenpamphlet: für die Spielerei, das Herumspinnen, das Herunterbrechen jeder privaten Leidenschaft auf Gag und Effekt, für die Tarnung und das Verkleiden, in der Hoffnung, dass hinter dem Spaß, Unfug und Unsinn, der keinesfalls mit dem Blödsinn verwechselt werden sollte, etwas erscheint, das wahr und schön ist. Es hat, für mich, funktioniert. Als die vier Frauen im fünften Film nicht auftraten, vermisste ich sie wie alte Geliebte, und wenn die Kunstflieger ekstatische Ornamente in die Luft malen, fühlt es sich an, als sei nicht nur das Kino in der Lust und im Überschwang wiedergeboren. ◗ Tom Dorow

Argentinien 2018 ◗ 837 min ◗ R: Mariano Llinas ◗ B: Mariano Llinas ◗ D: Laura Paredes, Pilar Gamboa, Valeria Correa, Elisa Carricajo ◗ V: Grandfilm

Start am 25.7.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Mariano Llina's 14 hour film consists of six films. The same four actors play the main roles in most of them. A panorama of film narratives and histories arise made up of old B horror films, Latin musicals, spy films ...



LEID UND HERRLICHKEIT

Sehr zart und persönlich

Eindeutig ein Almodovar. Da ist dieses satte Rot. Da sind diese exquisit eingerichteten Innenräume, in denen die Kaffeetasse mit dem rotlackierten Küchenschrank harmoniert, und der wiederum mit dem türkisfarbenen Sofa. Da sind die würdevollen, stilsicheren Frauen jeden Alters, die den melancholischen Held umkreisen. Und da ist eine Art Geschichte, die aus persönlichen Vorlieben montiert scheint, seien es Farben, Stoffe, Freunde, Anekdoten, Kunst & Literatur, Erinnerungen oder Beschwernisse. Im Mittelpunkt von Almodovars neuestem Film steht Salvador Mallo (Antonio Banderas), einst ein gefeierter Regisseur, nun nach einer Vielzahl von Krankheiten und Beschwerden – die er in einer absurden animierten Sequenz alle einzeln auflistet – als Rentier unterwegs, der gegen seine Depression ankämpft und seine Medikamente akribisch zu Staub mörsert, weil er sie sonst nicht schlucken kann.



Originaltitel: Dolor y Gloria ◗ Spanien 2019 ◗ 113 min ◗ R: Pedro Almodóvar ◗ B: Pedro Almodóvar ◗ K: José Luis Alcaine ◗ S: Teresa Font ◗ M: Alberto Iglesias ◗ D: Antonio Banderas, Penélope Cruz, Raúl Arévalo, Cecilia Roth, Leonardo Sbaraglia ◗ V: STUDIOCANAL

Salvador scheint an einem Ende angekommen und blickt vor allem zurück in seine Kindheit in den 60er Jahren, die arm, aber auch behütet und sonnig war. Doch inmitten all der Verzweiflung und Erinnerung tut sich auch etwas in der Gegenwart. Ein Auslöser ist die Wiederaufführung von Salvadors frühem Meisterwerk SABOR, die wiederum zu einer Wiederbegegnung mit seinem Schauspielerfreund Alberto Crespo (Asier Etxeandia) führt. Einst hatten sich die beiden über Albertos Heroinabhängigkeit zerstritten, nun ist Salvador selbst nicht abgeneigt. Außerordentlich kunstvoll verschachtelt Almodovar Vergangenheit und Gegenwart, Erinnerungen, Anekdoten, Begegnungen und Inszenierungen, Berufliches und Privates, und fängt dabei sehr zart und sehr persönlich eine Phase der Veränderung ein. LEID UND HERRLICHKEIT beschreibt eine Reise, die in Introspektion und Verzweiflung und zurück in die Welt führt, erzählt, wie mitten im gefühlten Stillstand ganz sachte eine Bewegung entsteht. ◗ Hendrike Bake

Start am 25.7.2019

■ **Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de**

Salvador Mallo was once a celebrated director, now he's battling his depression after having numerous illnesses. The screening of one of his early works takes him out of his creative crisis.

Deutschland ◗ 90 min ◗ R: Carolina Hellsgård ◗ B: Olivia Vieweg ◗ K: Leah Striker ◗ S: Ruth Schönegge, Julia Oehring ◗ M: Franziska Henke ◗ D: Trine Dyrholm, Yûho Yamashita, Barbara Philipp, Gro Swantje Kohlhof, Marco Albrecht, Maja Lehrer ◗ V: farbfilm



ENDZEIT

Zombieapokalypse in Thüringen

Es ist soweit! Die Zombieapokalypse findet statt und das wortwörtlich vor unserer Haustür: In Thüringen sammeln sich die wenigen letzten Überlebenden. Während man in Jena angeblich an einem Gegenmittel forscht, konzentriert man sich in Weimar vollkommen auf die Grenzzaunsicherung, damit auch ja kein Zombie durchkommt. (Für Purist*innen: Ja, ich nenne sie Zombies, auch wenn sie sich schrecklich schnell bewegen können.) So unterschiedlich wie die beiden Städte mit der Situation umgehen, machen das auch Vivi (Gro Swantje Kohlhof) und Eva (Maja Lehrer). Eva hat keine Scheu oder Skrupel, auf Körper aller Art einzuhacken, wenn es denn dem eigenen Überleben dient. Vivis Überlebensinstinkt hingegen versackt in Furcht und Depression. Als die beiden sich zusammen auf freier Strecke im Niemandsland wiederfinden, wird alles in Frage gestellt, was sie bisher über sich und den Zustand der Welt zu wissen glaubten.

Eine Krähe mag der anderen kein Auge aushacken, Menschen sich gegenseitig allerdings schon – von anderen Lebewesen ganz zu schweigen. ENDZEIT ist daher nicht nur blutspritzender Zombiehorror, sondern behandelt die Frage, ob in der Dezimierung der Menschheit nicht auch eine Chance liegt, für alles was auf dieser Erde kreucht und fleucht. Gute Genrefilme zeichnen sich dadurch aus, dass sie die sich stets ähnelnden Geschichten und Versatzstücke um neue Aspekte erweitern. Auch Carolina Hellsgårds Film, der auf einer Graphic Novel von Olivia Vieweg basiert, bringt spannende Ideen mit. Schade ist daher, dass gerade diese Thematik jüngst auch in anderen Endzeitfilmen behandelt wurde. Die Zombieapokalypse in Thüringen, noch dazu aus weiblicher Sicht, hat aber bestimmt noch niemand gesehen. ◗ Katharina Franck

Start am 22.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

After the zombie apocalypse. Eva has no scruples when it comes to surviving. Vivi, on the other hand, is afraid and depressed. Together they have to fend for themselves in no man's land.

Originaltitel: Bezness ◗ Deutschland 2019 ◗ 120 min ◗ R: Ilker Çatak ◗ B: Nils Mohl, Ilker Çatak ◗ K: Florian Mag ◗ S: Jan Ruschke, Sascha Gerlach ◗ M: Marvin Müller ◗ D: Anne Ratte-Polle, Ogulcan Arman Uslu, Godehard Giese, Jörg Schüttauf ◗ V: X Verleih



ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sinnsuche in der Zweckehe

Bei Marion (Anne Ratte-Polle), einer erfolgreichen und schroffen Pilotin, wird Brustkrebs diagnostiziert. Sie darf nicht mehr ins Cockpit. Bei einer Ablenkungsreise in die Türkei mit ihrem Liebhaber (Godehard Giese) trifft sie am Strand Baran (Ogulcan Arman Uslu). Der junge Mann verdient sein Geld als Kellner, Gigolo und Taschendieb, und beeindruckt Marion mit seiner vehementen Bitte, ihn nach Deutschland mitzunehmen. Drei Jahre Ehe braucht er für die Einbürgerung. Sie lässt sich auf den Deal ein, besorgt ihm eine Wohnung und einen Job. Auf einem Hamburger Standesamt geben sie sich ohne große Gefühle das Ja-Wort. Was Marion von dem Deal hat, weiß sie selber nicht, und alles, was sie von Baran verlangt, ist, dass „sein Scheiß niemals ihr Scheiß wird". Dann konzentriert sie sich wieder darauf, flugtauglich zu werden, während Baran gefundene Fahrräder auf dem Flohmarkt verkauft, Deutsch und Autofahren lernt. Es fällt ihm schwer, das Land zu verstehen, das ihn entweder als kriminellen Ausländer oder als Marions Toyboy sieht, ohne zu fragen, als was er sich selbst sieht. Statt um Sextourismus und Migration geht es im Film von Ilker Çatak (ES WAR EINMAL INDIANERLAND) um Sinnsuche und Geschlechterrollen. Auch bei seinem Job als ausgestellt maskuliner, aber letztlich Frauen bedienender Bar-Gigolo wird Baran in Hamburg ständig vor Augen geführt, wie abhängig er von Marion ist. Für sie ist die eigene Ungebundenheit essentiell, aber gleichzeitig ist sie auf der Suche nach etwas, was sie definiert, ohne sie einzuengen. Beide hüten Geheimnisse und umkreisen sich gegenseitig, finden wieder und wieder zusammen, ohne in Worte fassen zu können, was sie verbindet. Auf dem Filmfest München erhielten Nils Mohl und Ilker Çatak für ES GILT DAS GESPROCHENE WORT den Drehbuch Förderpreis und Ogulcan Arman Uslu wurde als bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. ◗ Bernhard Lommel

Start am 1.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Marian meets young Baran on a trip to Turkey and agrees to his request for a sham marriage. She only has one condition – that "his shit will never become her shit".

Deutschland 2019 ◗ 93 min ◗ R: Sophie Kluge ◗ B: Sophie Kluge ◗ K: Reinhold Vorschneider ◗ S: Katja Dringenberg ◗ D: Henriette Confurius, Max Krause, Inga Busch, Franziska Machens, Hanna Hilsdorf ◗ V: Twentieth Century Fox



GOLDEN TWENTIES

Oh Girl

In den nächsten Monaten wird uns eine ganze Reihe von Filmen junger deutscher Filmemacher*innen erreichen, die ohne den #MeToo-Tsunami nach dem Weinstein-Skandal wohl kaum denkbar gewesen wären. Filme, in denen Frauen fast jeden Alters und fast jeder sozialen Schicht einfach nur noch raus wollen: aus ihren Verhältnissen, ihrer Beziehung, ihrem Status, ihren Abhängigkeiten und (eigenen) Erwartungshaltungen.

Einer der stärksten Filme dieses Filmensembles ist Sophia Kluges GOLDEN TWENTIES, die eindringliche Coming-of-Age Geschichte der Mittzwanzigerin Ava (Henriette Confurius), die nach einem Studium im Ausland wieder zu Hause bei ihrer Mutter landet und mit dem distanzierten Blick einer, die im Geist noch in d er Fremde wandelt, auf ihr altes Umfeld und ihre Zukunft blickt. Ein wenig wie Tom Schilling vor sieben Jahren in OH BOY ist auch Ava eine Verlorene, die mit traumwandlerischer und transzendentaler Gewissheit durch Berlin flaniert. Die nicht wirklich am Abgrund steht, auch wenn ihr Leben ungeahnte Abgründe aufweist.

Aber Kluges Kritik an unserer Gegenwart ist pointierter und schärfer als die von Jan-Ole Gersters OH BOY. Kluge zeigt gnadenlos die aufgesetzten Gefühle unseres Alltags, die täglichen Maskeraden, die Lügen des Lebens im Privaten wie im Institutionellen, selbst und vielleicht gerade in der Welt des Theaters. In präzisen, wunderschön-melancholischen Momenten geht Kluge mit ihrer großartigen Hauptdarstellerin aber noch einen Schritt weiter und sieht sich die manchmal verzweifelte Suche ihrer Generation nach einem Mittelpunkt und nach glaubwürdigen Rollen in fast lyrischer Verdichtung ganz genau an. ◗ Axel Timo Purr

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Ava moves back in with her mother and her new boyfriend after university. Since she can't find a job, she interns at a theater where she meets actor Jonas.

USA 2019 ◗ 102 min ◗ R: Nisha Ganatra ◗ B: Mindy Kaling ◗ K: Matthew Clark ◗ S: Eleanor Infante ◗ M: Lesley Barber ◗ D: Emma Thompson, Mindy Kaling, Amy Ryan, John Lithgow, Hugh Dancy ◗ V: eOne



LATE NIGHT

Molly schreibt gute Gags

Katherine Newbury (Emma Thompson) ist die amtierende Königin der Late Night Talk- und Comedyshows oder vielmehr ist sie die einzige Frau im Business. Auch ihr eigener writer's room ist ausschließlich mit jungen, weißen Männern besetzt. Das ist ihr allerdings kaum bewusst, denn sie vermeidet jeden Kontakt mit der Außenwelt. Statt Popstars lädt sie wissenschaftliche Koryphäen in die Show ein, und in ihrem ganzen Leben hat sie noch keinen Tweet abgesetzt. Das Wohnzimmer steht voller Emmys, aber die Besucherzahlen sinken. Als die neue Chefin des Senders Katherine ankündigt, sie auszuschleichen, fällt die aus allen Wolken. Neues Talent wird gebraucht. Sofort. Auftritt Molly Patel (Mindy Kaling, Autorin und Produzentin der Fernsehserien „The Office" und „The Mindy Project" und auch Autorin von LATE NIGHT). Comedy ist Mollys Leidenschaft, aber Erfahrung hat sie Null, bislang hat sie als Qualitätsmanagerin einer Chemiefabrik gearbeitet. Für den Sender zählt: Sie ist eine Frau. Noch besser: Sie ist eine Frau of Color. Und immerhin hat sie beim Vorstellungsgespräch einen guten Witz gerissen. Auf die Warnung „Das hier ist eine sehr männliche Umgebung!" gibt sie zurück „Ich habe die Autoren draußen getroffen. Ich denke übermäßige Männlichkeit ist nicht das Problem." Eher warmherzige Komödie als bissige Satire lebt LATE NIGHT von der Dynamik zwischen Thompson und Kaling. Katherine ist eine Frau, die ihren Mitarbeitern Nummern gibt, weil sie Namen zu mühsam findet. Einem werdenden Vater verweigert sie die Gehaltserhöhung: „das ist, als würde man einem Drogenabhängigen Geld geben." Molly macht aus ihren Gefühlen dagegen keinen Hehl und findet, die Show muss „persönlicher" werden. Katherine feuert sie mehrfach, aber: Molly schreibt einfach gute Gags. ◗ Hendrike Bake

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Young writer Molly Patel (Mindy Kaling) has to save Katherin Newbury's (Emma Thompson) late night show from getting cancelled.

Kanada 2018 ◗ 80 min ◗ R: Ron Mann ◗ B: Len Blum ◗ K: Becky Parsons, John M. Tran ◗ S: Robert Kennedy ◗ V: Real Fiction Filmverleih



CARMINE STREET GUITARS

#Guitarporn

Eigentlich lebt New York City vom Ruf der Schnelllebigkeit und Modernität. Ein kleines Geschäft in Greenwich Village hat sich aber seinen ganz eigenen Mythos geschaffen. In der dortigen Carmine Street betreibt Rick Kelly seit Jahrzehnten eine Gitarrenwerkstatt mit Geschäft zusammen mit seiner über 90-jährigen Mutter Dorothy und der Auszubildenden Cindy Hulej. Rick, bei dem es zu Hause weder W-Lan noch Smartphone gibt, widmet sich auch in seinem Laden lieber in aller Ruhe und mit ganzer Leidenschaft der Arbeit an seinen Gitarren. Jede einzelne ein liebevoll und sachkundig gefertigtes Unikat aus dem recyceltem Holz von Orten, die ihm wichtig sind. Von der Kirche bis zur lokalen Lieblingsbar. Das wissen seine Kund*innen aus allen musikalischen Richtungen und künstlerischen Kreisen und frequentieren den Laden gerne: Von den *Sadies*, über Jazzmusiker Bill Frisell, Kirk Douglas von den *Roots*, Eleanor Friedmann oder auch Jim Jarmusch. Wenn sie dann Ricks neueste Kreationen austesten, könnte der Film ruhig ewig weitergehen. Die musikalische Leidenschaft aller Beteiligten bringt nicht nur die Saiten im Laden zum vibrieren sondern beschwingt auch das Herz der Zuschauer*innen vor der Leinwand. Zwar fällt es schwer zu glauben, dass alle Unterhaltungen rein zufällig an den fünf Drehtagen im Laden stattgefunden haben sollen, das macht aber eigentlich nichts. Rick mag ab und an etwas (pardon) hölzern im vorgeblich freien Dialog vor der Kamera sein, dafür sorgt Cindy dafür, dass der Laden nicht den Anschluss ans 21. Jahrhundert verliert. Die junge Frau ist auch im Umgang mit ignoranter Kundschaft souverän und guckt so eindringlich in die Kamera wie niemand sonst. Und auch bei der Social-Media-Arbeit weiß sie klar, worum es bei CARMINE STREET GUITARS geht: #guitarporn mit Herz und Seele. ◗ Katharina Franck

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Rick Kelly has run a guitar workshop in New York's Carmine Street for decades. Each and every guitar is a lovingly made one-of-a-kind instument made out of recycled wood from New York buildings that have disappeared: bars, churches, and hotels.

Originaltitel: Celle que vous croyez ◗ Frankreich 2019 ◗ 101 min ◗ R: Safy Nebbou ◗ B: Safy Nebbou, Julie Peyr ◗ S: Stéphane Pereira ◗ D: Juliette Binoche, François Civil, Guillaume Gouix, Jules Houplain, Nicole Garcia ◗ V: Alamode Filmdistribution



SO WIE DU MICH WILLST

Unterhaltsame Twists

Juliette Binoche ungehalten als Therapie-Klientin: „Haben Sie Kinder?" Juliette Binoche vielbeschäftigt als Mutter: „Keine Handys beim Mittagessen!" Juliette Binoche verliebt, mit glühenden roten Wangen und zerzausten Haaren wie ein Teenager. Juliette Binoche souverän als Literaturprofessorin. Juliette Binoche erregt, traurig, verstört, verspielt, unschlüssig und entschlossen. Juliette Binoche betrunken auf dem Klo, Rechtschreibfehler ins Telefon tippend ... SO WIE DU MICH WILLST kreist um die schillernde Figur von Claire, Literaturprofessorin Anfang Fünfzig mit zwei Teenager-Kindern und einem abspenstigen Mann. Bei Tisch fragt sie die Kinder nach der „Anderen" und tut so, als ob es sie nicht kümmert. Sie selbst steht jetzt auch auf jüngere Männer. Als ihr aktueller, Ludo, sie kaltschnäuzig verlässt, erfindet sie das Internetprofil einer Vierundzwanzigjährigen, „Clara Antunès", und nimmt Kontakt mit seinem Freund Alex auf. Was als Spielerei mit dem Ziel, Ludo hinterher zu spionieren, beginnt, nimmt eine unerwartete Wendung: „Claire" und Alex telefonieren bald täglich miteinander und verlieben sich. Alex will sich unbedingt treffen. Clara, die ihm das Foto einer anderen Frau geschickt hat, kann das nicht zulassen, aber loslassen kann sie auch nicht ... SO WIE DU MICH WILLST ist ein Film voller überraschender Twists, der sich nicht so recht in eine Kategorie stecken lässt. Liebesgeschichte, Thriller, Psychodrama, sogar Komödie trifft es streckenweise. In den Szenen mit Alex und Claire/Clara entsteht tatsächlich erotische Spannung, toll sind aber auch die Szenen mit Binoche und ihrer trockenen Therapeutin (Nicole Garcia). Die Geschichte nimmt unterdes eine unterhaltsame Biege nach der anderen und riskiert dabei, haarsträubend konstruiert zu wirken – wäre da nicht die beeindruckende Vielseitigkeit, mit der Juliette Binoche noch der unmöglichsten Verwicklung Glaubwürdigkeit und Tiefe verleiht. ◗ Hendrike Bake

Start am 8.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

When 50 year old Claire (Juliette Binoche) is left by her lover, she creates an internet profile where she pretends to be a 24 year old and contacts his best friend ...



ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...

Wie setzt man etwas in Verbindung?

Deutschland/Serbien 2019 ◗ 105 min ◗ R: Angela Schanelec ◗ B: Angela Schanelec ◗ K: Ivan Marković ◗ D: Maren Eggert, Franz Rogowski, Lilith Stangenberg, Jakob Lassalle, Clara Möller ◗ V: Piffl Medien

Man kann das ganze akademische Instrumentarium an diesen Film heranschleppen: die Geschichte des postdramatischen Theaters seit den 80er Jahren, die Collagetechniken, die Sprachexperimente, die Choreografien, die Chöre, die Nummernrevue statt des großen dramatischen Bogens. Oder das Nachdenken über Repräsentation nicht nur in der Gendertheorie. Kann man alles machen. Muss aber auch nicht sein.

Let's dance for fear your grace should fall. Let's dance for fear that life is all.

Die Frau liegt auf einem Stein, neben einem Fluss. Die Kinder spielen im Wasser. Dann tanzen die Kinder und die Frau in einem Krankenhaus, ernst, zur Musik von M.Ward, der die Traurigkeit aus David Bowies Song „Let's Dance" an die Oberfläche holt, die unter den pfirsichfarbenen Anzügen und dem Nile-Rodgers-Groove verborgen lag. Sie tanzen, aber es sieht nicht aus, als gäbe es ihnen irgendetwas. Aber immerhin. In Godards BANDE À PART tanzten sie auch so. Man merkt in Angela Schanelecs Film, wie sehr die Nouvelle Vague fehlt. Man hat sowas so lange schon nicht mehr gesehen. Niemand sieht sich sowas noch an.

Die Frau wird manchmal heftig. Sonst regt sich niemand auf. Die Anderen sprechen die Worte, als begegneten sie ihnen gerade erst, als kennten sie auch nicht die Gefühle, die zu den Worten gehören. Das gibt den Worten ein seltsames Gewicht, als wären sie neu und einsam. Aber die Frau wird heftig. Ein Künstler, Filmemacher, hat sich auf eine Professur beworben, mit einem Film, in dem Schauspieler und Tänzer irgendetwas mit Sterbenden machen. Die Frau findet das falsch, weil das Theater lügt und das Sterben die Wahrheit ist. Ihr Mann ist vor zwei Jahren gestorben, er war Theaterregisseur, wie Jürgen Gosch, der 2009 verstorbene Partner von Angela Schanelec. ICH WAR ZUHAUSE, ABER ... ist auch ein Film über das Trauern, aber auch über das Theater und über die Wahrheit.

Die Frau hat zwei Kinder, eine kleine Tochter, und einen älteren Sohn, der verschwunden war, jetzt ist er wieder da. Seine Jacke ist so schmutzig. Die Frau will sie reinigen lassen. Das geht wohl nicht mehr raus, sagt die Angestellte der Reinigung. Versuchen Sie es trotzdem? Sie will es versuchen. Es geht ums Weitermachen, darum, sich wieder zu fassen.

Man kann die ganzen Zitate abklappern. ICH WURDE GEBOREN, ABER ist einer von Ozus berühmtesten Filmen, ein Esel kommt vor, und weil Schanelecs Bilder an Robert Bresson erinnern, steht sofort der leidendende Esel aus AU HASARD BALTHASAR im Raum. Muss man aber auch nicht. Ein Hund jagt einen Hasen, der Hund frisst den Hasen in einer Ruine, der Esel kommt in die Ruine und stellt sich ans Fenster. Das eine geschieht neben dem anderen, so wie auch der Film nur Ausschnitte aus einem Blick auf das Leben zeigt, vielleicht aus der Perspektive des Esels, der daneben steht, und den der Rest der Welt nichts angeht.

Angela Schanelecs Film gewann bei der Berlinale den Silbernen Bären für die Beste Regie, was natürlich umstritten war. Ein Film für alle ist er nicht, aber eher deshalb nicht, weil es nur noch so wenige Filme gibt, die auf diese Weise anders sind. Im Theater sind die Formen von Schanelecs Film seit langem erprobt, das Spiel mit Sprechtechniken, Bewegungen, und Körperhaltungen. Im Film ist es dann doch ein Schock, wenn deutsche Stars wie Lilith Stangenberg und Franz Rogowski einen Dialog über Liebe, Heiraten, Kinderkriegen und Einsamkeit führen, als seien sie Automaten. Jedes Bild sagt: Ich bin ein Ausschnitt, nicht aus der Welt, sondern aus einem Bewusstsein. Die Kamera, die sich nur bewegt, wenn es sein muss, die Schnitte, die keine Bewegungszusammenhänge herstellen, unterstreichen das. Wie setzt man etwas in Verbindung, scheint der Schnitt zu fragen, wie der Film danach fragt, wie man sich zu der Welt in Verbindung setzen kann, zu einem Menschen, einem Verlust, zu irgendetwas. Doch, das ist schon große Kunst. ◗ Tom Dorow

Start am 15.8.2019
- am 19.8. um 20 Uhr, fsk-Kino: Gespräch mit Regisseurin Angela Schanelec
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Angela Schanelec's film ICH WAR ZUHAUSE, ABER ... is a film about carrying on after a catastrophe.



ONCE UPON A TIME IN … HOLLYWOOD

Kollektiver Rausch

USA 2019 ◗ 161 min ◗ R: Quentin Tarantino ◗ B: Quentin Tarantino ◗ K: Robert Richardson ◗ S: Fred Raskin ◗ D: Leonardo DiCaprio, Brad Pitt, Margot Robbie, Al Pacino, Tim Roth. Dakota Fanning, Kurt Russell, Burt Reynolds, Timothy Olyphant, Emile Hirsch, Luke Perry, James Remar, Damian Lewis, James Marsden, Clifton Collins Jr., Zoe Bell, Michael Madsen, Scoot McNairy, Brenda Vaccaro ◗ V: Sony Pictures

Nach Adolf Hitler nun also Charles Manson? Schreibt Quentin Tarantino erneut die Geschichte um? Wird er die Manson-Familie auf seine typische Art, also auf möglichst brutale, exzessive Weise in einem Kugelhagel erledigen? Ja und Nein ist die Antwort, denn auch wenn ONCE UPON A TIME … IN HOLLYWOOD natürlich in einem Gewalt-Exzess endet – und das zu verraten ist angesichts der Filmografie von Tarantino wahrlich kein Spoiler – geht der genialische Autor und Regisseur erstaunlich sensibel mit dem brutalen Mord an Sharon Tate und ihren Freunden um, der sich an einem verhängnisvollen Abend am 8. August 1969 im Haus von Roman Polanski am Cielo Drive, hoch in den Hügeln Hollywoods ereignete. Obwohl der neunte und möglicherweise vorletzte Film von Quentin Tarantino seit den ersten Berichten als sein „Manson Film" bezeichnet wurde, geht es hier weniger um Manson, Tate und Polanski, auch nicht um die von Leonardo DiCaprio und Brad Pitt gespielten fiktiven Charaktere, den Schauspieler Rick Dalton und Stuntman Cliff Booth: Der Hauptdarsteller dieses Films heißt Hollywood. Wobei man vielleicht genauer sagen sollte: Ein Mythos, ein Klischee von Hollywood, so wie es in der Wirklichkeit wohl nie existiert hat, sondern wie es der junge Tarantino, der 1969 fünf Jahre alt war und gerade nach Los Angeles gezogen war, wahrgenommen hat.

Die lose Handlung von ONCE UPON A TIME … IN HOLLYWOOD, spielt an drei Tagen, am 8. und 9. Februar 1969 und genau ein halbes Jahr später, am 8. August. Im Februar ist Rick Dalton noch ein abgehalfterter Schauspieler, der vor Jahren in einem Western-Serial große Erfolge feierte, aber nun auf dem absteigenden Ast ist. Sein ständiger Begleiter ist Cliff Booth, der früher Ricks Stuntman war, nun jedoch als eine Art Mädchen für alles fungiert. Während Cliff allein mit seinem Hund in einem Wohnwagen, im Schatten eines Drive-In-Kinos wohnt, lebt Rick in den Hollywood Hills, genauer gesagt am Cielo Drive. Seit einigen Monaten hat er neue Nachbarn: Der Starregisseur Roman Polanski und seine junge Frau Sharon Tate (Margot Robbie) sind eingezogen und genießen das Leben zwischen Palmen und mondänen Partys. Rick bekommt dank des umtriebigen Agenten Marvin Schwarz (Al Pacino) das Angebot, in Rom einen Spaghetti-Western zu drehen, Cliff läuft derweil immer wieder ein junges Hippie-Mädchen (Margaret Qualley) über den Weg, dem er schließlich einen Lift gibt. Es geht zur ehemaligen Western Stadt „Spahn's Movie Ranch", wo sich inzwischen eine Hippie-Clique eingenistet hat, angeführt von Charles Manson (Damon Heriman).

ONCE UPON A TIME … IN HOLLYWOOD bewegt sich zwischen den letzten Momenten des Sommers der Liebe und dem unweigerlichen Ende der Illusion, und Tarantino schwelgt förmlich in Bildern und Tönen einer untergegangenen Ära. So sehr wie lange nicht mehr verlässt er sich nicht auf seine Fähigkeit, Dialoge zu schreiben (die ja ohnehin nicht mehr so ausgeprägt ist wie vor 25 Jahren, zu seligen PULP FICTION-Zeiten), sondern erzählt visuell. Da fährt man etwa in einer minutenlangen Einstellung mit Polanski und Tate im Cabrio durch die Hollywood-Hügel zur Playboy-Mansion, wo Stars wie Steve McQueen feiern und Bunnies ausgelassen tanzen. In leuchtenden Farben evoziert Tarantino die Ära als kollektiven Rausch, der in der Realität durch die Manson-Morde und die etwas späteren Ereignisse auf dem Altamont-Speedway ein düsteres Ende fand. So kann Tarantino seinen Film natürlich nicht enden lassen, der nicht umsonst nach der Märchen-Formel „es war einmal" benannt ist. Mit der Realität hat ONCE UPON A TIME … IN HOLLYWOOD dementsprechend nur bedingt zu tun. Tarantino zeigt stattdessen die schönere Vision einer Welt, die vielleicht hätte sein können. ◗ Michael Meyns

Start am 15.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Though the Manson murders serve as the hook – Tarantino's ONCE UPON A TIME … IN HOLLYWOOD is less about Charles Manson, Sharon Tate, and Roman Polanski and more about the myth of Hollywood.

USA 2019 ◗ 110 min ◗ R: Brady Corbet ◗ B: Brady Corbet ◗ K: Lol Crawley ◗ S: Matthew Hannam ◗ D: Natalie Portman, Jude Law, Stacy Martin, Raffey Cassidy, Jennifer Ehle ◗ V: Kinostar



VOX LUX

Abwärtsspirale

Kryptisch, unheilschwanger und dunkel führt VOX LUX in die Geschichte. Ein Junge tritt vor die Musikklasse einer Highschool und erschießt, offenbar wahrlos, Mitschüler*innen und Lehrer*innen. Die 13-jährige Celeste (Raffey Cassidy) überlebt schwerverletzt. Beim Memorial singt sie einen Song gemeinsam mit ihrer Schwester (Stacy Martin) am Klavier und wird über Nacht zum Star. Der Clip wird viral, und eine große Plattenfirma bietet ihr einen Vertrag über ein Album an, das sie in den Pop-Olymp heben wird. 18 Jahre später hat das Leben im Rampenlicht deutliche Spuren hinterlassen. Celeste (Natalie Portman) ist 31. Am Abend wird sie ein Konzert vor 30.000 Menschen geben. Doch davor muss sie die Scherben ihrer verlorenen Jugend aufsammeln und sich dem Trauma stellen, das sie nie wirklich verarbeitet hat, aber auch der Verantwortung ihrer eigenen Tochter gegenüber.

Nach seinem bemerkenswerten Regiedebüt CHILDHOOD OF A LEADER schafft der als Schauspieler bekannt gewordene Brady Corbet (DIE WOLKEN VON SILS MARIA) mit VOX LUX einen albtraumhaften Gegenentwurf zur Musikschnulze A STAR IS BORN. In drei Akten erzählt er von der Genese eines Stars, Aufstieg und Fall, und inszeniert seine Geschichte im Medientaumel der Millennials zwischen Konsum und Terroranschlägen. Dabei spart Corbet die Visualisierung der Popstarklischees bewusst aus. Vieles erfahren wir im Off-Monolog aus dem Mund von Willem Dafoe. Corbet setzt zahlreiche Leerstellen, die die Zuschauer selbst füllen müssen. Noch vor dem ersten Schuss ist klar, VOX LUX wird kein einfacher Ritt und das Ziel ist der Abgrund. Bis dahin kann man sich berauschen an der Musik von Sia und Scott Walker, der großartig choreografierten Bühnenperformance, an Jude Law als manischem Manager und der hypnotischen Präsenz von Natalie Portman. ◗ Lars Tunçay

Start am 25.7.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

High schooler Celeste is heavily injured during a massacre at her school. She becomes a popstar after one song that she sings during a memorial day. Years later Celeste battles alcohol, drugs, and the hostile press.

Originaltitel: Un homme pressé ◗ Frankreich 2019 ◗ 100 min ◗ R: Hervé Mimran ◗ B: Hervé Mimran, Hélène Fillières ◗ K: Jérôme Alméras ◗ S: Célia Lafitedupont ◗ D: Fabrice Luchini, Leïla Bekhti, Igor Gotesman, Clémence Massart ◗ V: NFP



DAS ZWEITE LEBEN DES MONSIEUR ALAIN

Tour de Force par excellence

Das zweite Leben des Monsieur Alain beruht auf den Memoiren des Managers Christian Streiff, der CEO des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS und später des Peugeot-Konzerns war, bevor er 2008 einen Schlaganfall erlitt. Die Geschichte ist die typische Selbstfindungserzählung eines Über-Privilegierten inklusive Wanderung nach Santiago de Compostela, und der Film wäre wenig bemerkenswert, wenn der Hauptdarsteller Fabrice Luchini als Manager Alain Wapler nicht eine Tour de Force par excellence hinlegen würde. Um halb sechs klingt Alains Wecker, zwei Minuten danach hat er den ersten Schlaganfall. Er wälzt sich auf dem Boden, zerrt an seinem Arm herum, steht auf, geht zur Arbeit, fällt auf der Treppe um, reißt zwei Präsentationen und ein Uni-Seminar herunter, bevor er im Auto zusammenbricht. Die schnelle Reaktion seines Fahrers lässt den Manager mit relativ leichten Gehirnschäden überleben, aber sein Sprach- und Erinnerungszentrum ist beschädigt. Die surrealen Wortverdrehungen durch die neuronalen Schäden wirken mindestens in der französischen Version größtenteils ebenso überzeugend wie amüsant. Ob Teile des Witzes in die deutsche Synchronfassung gerettet werden konnten, ist noch offen. Das äußerst körperliche Spiel von Fabrice Luchini, der zuletzt als debil nuschelnder Adliger in Bruno Dumonts DIE FEINE GESELLSCHAFT zu sehen war, seinen Karriereanfang aber in Filmen von Eric Rohmer hatte (CLAIRES KNIE, PARZIFAL), wird dagegen auch in der deutschen Fassung überleben. Ob Luchini nebenbei vorführt, wie sich gelähmte Körperteile allmählich erholen, oder er Alains Verunsicherung zeigt, wenn er das erste Mal wieder sein Haus verlässt, alles ist von herausragender Präzision. Alle anderen Charaktere sind kaum mehr als Dekoration, die Schauspielkolleg*innen sind völlig chancenlos, aber Luchini reißt das Ding. ◗ Tom Dorow

Start am 22.8.2019

■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Fabrice Luchini is fantastic in the role of top executive Alain Wapler who has to rebuild his life after having a stroke that has led to some brain damage and cause him to make surreal verbal mistakes.

Deutschland 2008-2019 ◗ 87 min ◗ R: Lothar Lambert ◗ B: Lothar Lambert ◗ K: Albert Kittler, Lothar Lambert ◗ M: Albert Kittler ◗ V: Lola Film



OBEN RUM, UNTEN RUM

Lamberts Dokfilmrevue

Seit über 50 Jahren filmt Lothar Lambert Berlin. Zeitweise produzierte er einen Spielfilm jährlich, mit wenig Budget, viel Enthusiasmus, guten Freunden und reichlich Sexszenen. Ebenso entstand über die Jahre ein Archiv an Dokumentarfilmmaterial. Lambert machte Fotos von Stadt und Leuten, drehte Straßenszenen, Making-Ofs, filmische Kurzporträts und Interviews. Nun hat er ein paar dieser Filme und Fotos zu einer munteren Dokumentarfilm-Nummernrevue zusammengestellt.

Jeder Schnipsel hat eine andere Tonlage. In „Der letzte West-Berliner“ trägt Patrick Schoppmeier zur Melodie von Rio Reisers „König von Deutschland“ eine Ode an West-Berlin vor, die im Refrain „... das alles und noch viel mehr/wird es geben, wenn West-Berlin wieder wär“ gipfelt, und erzählt zwischendrin von den Veränderungen der Stadt seit 1989. Das Kurzinterview mit Cutterin und Filmemacherin Betty Lercher nimmt einem die Luft, so hart ist das geschilderte Leben. Lercher lacht dazu und Lambert schneidet lakonische Zwischentitel wie „Auf dem Karussell der Kaputten“ rein. In „Hilka will noch“ versucht Lambert, seine Darstellerin Hilka Neuhof zu einer Masturbationsszene als Bewerbungsvideo zu überreden. Immer wieder gibt es Montagen, die das gegenwärtige Berlin Aufnahmen aus früheren Jahren gegenüberstellen. Gemeinsam ist allen Filmen die bodenständige, freundliche und lässige Art Lamberts. Er liebt Film, schert sich aber gleichzeitig nicht um Perfektion. Vor allem aber liebt Lambert Leute. Gerade in den Interviews, in denen man ihn aus dem Off fragen, triezen und Regieanweisungen geben hört, wird klar, wie respektlos und liebevoll sein Verhältnis zu all jenen ist, die er zu seiner Film- und Berlinfamilie zählt. „Setz dich zurück, du wirst unscharf! Du musst scharf rüberkommen!“ ◗ Toni Ohms

Start am 25.7.2019
■ **Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de**

Director Lothar Lambert has filmed in Berlin for over 50 years. Now he has compiled some of the footage and turned it into a cheerful documentary compilation album.



BERLINERS

Berlin gilt weltweit als „City of Freedom“. Hier zu leben, stellt für zahllose, vor allem junge Menschen das höchstmögliche Ideal dar. Zehntausende von ihnen sind schon da, sie üben sich in allen nur denkbaren Experimenten – in künstlerischer oder esoterischer, in kollektiver oder individueller Form. Musik, Sex und Drogen spielen eine zentrale Rolle. Manche Utopie endet dabei auch in der Sackgasse. Die Spanierin Alba Fortuny Julià, selbst lange Teil der Szene, hat mit BERLINERS eine Bestandsaufnahme gedreht.

■ **15.–17.8. um 19.30 Uhr, Brotfabrik Kino: Anschließend Gespräch mit Regisseurin Alba Fortuny Julià**

Spanien/Deutschland 2019 ◗ 80 Minuten ◗ R: Alba Fortuny Julià



JIMI’S GERMAN WOODSTOCK

JIMI’S GERMAN WOODSTOCK ist ein Fanprojekt über Hendrix‘ Konzerte in Deutschland, vor allem über das letzte beim durch Regen, Hagel, Sturm, Hagel und Hamburger Rocker spektakulär gescheiterten Festival auf Fehmarn 1970. Allerdings gibt es nur sekundenlange Filmschnipsel vom Festival, also kommt zu ziemlich jeder zu Wort, der mal kein Autogramm von Hendrix bekommen hat, aber den Gitarrengott vorbeischweben sah. Mehr ein Sammelsurium als ein zusammenhängender Film und eher was für Hardcore-Fans.

■ **22.8., 23.8., 26.–28.8. um 21 Uhr/24.8. & 25.8. um 21.30 Uhr, Brotfabrik Kino: Regisseur Rasmus Gerlach schaut zu den Vorführungen vorbei**

Deutschland 2019 ◗ 115 min ◗ R: Rasmus Gerlach, Paul Kulms, Wolfgang Neitzel, Bernd Liebner



DIE GRUBE

„Die Grube“, ein kleines Thermalbad im bulgarischen Goldstrand, ist das kostenlose Wellnessparadies für eine ganze Reihe schräger Vögel und Rentner*innen, in dem sie sich treffen, austauschen, nachts auch mal ein Rendevous haben, oder im Winter auch einfach im Warmen den Blick auf das verschneite Meer genießen. Als die Stadtverwaltung Eintritt für das Bad erheben will und nach 40 Jahren dieser soziale Treffpunkt gefährdet ist, organisieren die Stammgäste einen Protest für die Erhaltung. Die „Konrad Wolf“-Absolventin und gebürtige Bulgarin Hristiana Raykova hat in mehreren Besuchen diesen Kampf dokumentiert.

Start am 1.8.2019
- am 9.8. um 19 Uhr, Krokodil: Vorführung mit Filmteam
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2019 ◗ 73 min ◗ R: Hristiana Raykova



CONGO CALLING

Drei europäische Entwicklungshelfer*innen werden bei ihrer Arbeit im Kongo: Peter will sich nach dreißig Jahren Arbeit in Afrika kein ruhiges Leben als deutscher Rentner mehr vorstellen, während Rauls sozialwissenschaftliche Forschungen daran zu scheitern drohen, dass seine Kollegen die lokale Wirtschaft durch Schmiergelder beeinflussen, anstatt neutrale Beobachter zu bleiben. Anne-Laures belgisch-kongolesische Beziehung wird dadurch gefährdet, dass ihr Freund als Regimekritiker ins Visier der Machthaber geraten ist.

Start am 22.8.2019
- Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Deutschland 2019 ◗ 90 min ◗ R: Stephan Hilpert

BIRTE SCHNÖINK OLE LAGERPUSCH ANDREAS DÖHLER JUSTUS FISCHER



DFFB | leuchtstoff | rbb | medienboard | FFA | german films | ARSENAL | arsenalfilm.de

„Diese bitterböse Scheidungskomödie macht einen Heidenspaß! Gedeck und Tukur stacheln sich gegenseitig zu Höchstleistungen an.“
FILMSTARTS



Und wer nimmt den Hund?
ULRICH TUKUR MARTINA GEDECK
REGIE RAINER KAUFMANN (EIN FLIEHENDES PFERD) DREHBUCH MARTIN RAUHAUS (FAMILIENFEST)
www.undwernimmtdenhund.de /undwernimmtdenhund MAJESTIC
AB 8. AUGUST IM KINO



GLORIA

Alleine Klarkommen

Sebastián Lelio erzählt im amerikanischen Remake seines eigenen Films GLORIA (Chile 2013) von einer Frau Mitte Fünfzig, seit zwölf Jahren geschieden mit zwei so gut wie erwachsenen Kindern, die der Einsamkeit, die sich langsam immer tiefer in ihr Leben schleicht, die Stirn zu bieten versucht. In den 1950er Jahren wäre die Geschichte als großes, buntes, herzzerreißend aussichtsloses Melodrama erzählt worden. Lelio dagegen entscheidet sich für Farben zwischen altrosa und Nachtbar und eine gedämpfte, alltäglichere Tonlage, irgendwo zwischen depressiver Verstimmung und absurder Komödie. Es ist nun nicht so, dass Gloria gar nicht klar kommen würde. Ihr Tag ist gefüllt mit Arbeit, Anrufen und Besuchen bei den Kindern, Gesprächen mit Freundinnen und Kolleginnen, und abends geht sie tanzen, wenn sie die Zeit dazu hat. Die Katze, die sich immer wieder in ihre Wohnung schleicht, wirft sie konsequent raus. Gloria ist entschlossen, keine „cat lady“ zu werden. Aber man merkt, dass die Depression unweit lauert und die Fassade nicht so einfach aufrecht zu erhalten ist. Als Gloria in der Disko Arnold kennenlernt, der ebenfalls geschieden ist, scheinen sich neue Türen zu öffnen. Aber schon bald beginnt sie zu ahnen, dass eine Beziehung mit Arnold möglichweise doch keine gute Idee ist.

Julianne Moore spielt Gloria selbstredend fantastisch. Die leichte aber andauernde Anspannung des Alleine-Klarkommens hat sich in ihren ganzen Körper eingeschrieben. Symptomatisch für Glorias Haltung dem Leben gegenüber ist die immer wiederkehrende Szene, in der sie mit dem Auto zur Arbeit fährt. Die Schultern leicht angehoben, die Hände fest am Steuer, fixiert sie mit kurzsichtigen Augen konzentriert die Straße und schmettert dabei unbeirrt und nicht ganz sauber große Hits der 70er und 80er. „Total Eclipse of the Heart”, “Love is in the Air”, “Never Can Say Goodbye”, “Alone Again (Naturally)”. Es ist nicht die erste Rolle, in der Moore die vom Alltag fast erdrückte, stets die Fassade wahrende (Haus) Frau spielt, die um ein inneres Leben kämpft. In Todd Haynes SAFE (1995) war sie die hypersensible Carol White, die sich immer weiter in ein allergenfreies Nichts zurückzieht, bis sie in einem Iglu in der Wüste verschwindet. Im 50er-Jahre-Pastiche FAR FROM HEAVEN (2002), ebenfalls von Haynes, spielt sie die Hausfrau und Mutter Cathy Whitaker, deren Liebe zum Schwarzen Gärtner der Familie an den gesellschaftlichen Konventionen scheitert. In Stephen Daldrys THE HOURS (1995), der ebenfalls in den 1950ern spielt, verliebt sie sich als Hausfrau Laura Brown in ihre Nachbarin.

Moore spielte diese Frauen mit der Wucht eines Vulkans, der jederzeit ausbrechen kann. Gerade aus dem Gegensatz zwischen repressiver Gesellschaft und innerem Erleben – und sei es eine allumfassende Depression – schlugen Daldry, Haynes und Moore Funken. Bei Lelio ist die Fallhöhe geringer, die Reibungsfläche ist kleiner, die Konflikte sind undramatischer, und Moore dimmt ihre innere Exaltiertheit auf ein Minimum herunter. In der Gegenwart, so scheint es zumindest, hat eine Frau wie Gloria alle Möglichkeiten. Ein Neuanfang wäre jederzeit möglich, Verzweifeln unangemessen, ein Aufbegehren kaum möglich. Wogegen denn schon? Wer heute mit Fünfzig einsam ist, ist selbst schuld und Sich-Hängenlassen das schlimmste Vergehen, scheint das Mantra zu sein, das Gloria verinnerlicht hat. Statt unter der Oberfläche zu brennen, glimmt sie tapfer vor sich hin, bzw. tanzt und singt der Leere entgegen. Auch kleine Ausbrüche gönnt sie sich, aber sie fühlen sich so transgressiv an wie ein Sylvester-Tischfeuerwerk. Das Leben muss weiter gehen und wird weiter gehen. Der Film sieht das als optimistische Botschaft, ich bin mir da nicht so sicher. ◗ Hendrike Bake

Originaltitel: Gloria Bell ◗ USA/Chile 2018 ◗ 102 min ◗ R: Sebastián Lelio ◗ B: Sebastián Lelio, Alice Johnson Boher ◗ K: Natasha Braier ◗ S: Soledad Salfate ◗ M: Matthew Herbert ◗ D: Julianne Moore, John Turturro, Sean Astin, Jeanne Tripplehorn, Barbara Sukowa, Michael Cera, Rita Wilson ◗ V: SquareOne

Start am 22.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

GLORIA (Julianne Moore) is in her mid-fifties and divorced for 12 years with two almost adult children. She tries to confront the loneliness that is slowly creeping into her life.

Deutschland 2019 ◗ 97 min ◗ R: Miriam Bliese ◗ K: Markus Koob ◗ S: Dietmar Kraus ◗ D: Birte Schnöink, Ole Lagerpusch, Andreas Döhler, Justus Fischer ◗ V: Arsenal Filmverleih



DIE EINZELTEILE DER LIEBE

Beziehung in Übergängen

Keine Totale zeigt jemals das Scheibenhochhaus, das Pierre Viago für das Berliner Hansaviertel entworfen hat, aber umso mehr bildet es mit seinen fließenden Übergängen zwischen innen und außen, zwischen verschiedenen Ebenen, einen Mittelpunkt in Miriam Blieses Spielfilmdebut. Sophie (Birte Schnöink) lebt dort, mit ihrem Sohn Jakob, mit Georg (Ole Lagerpusch) zumeist, der, an Jakobs Zeugung unbeteiligt, trotzdem sein Vater ist. Bliese wirft einen Blick auf das Ver- und Entlieben der Patchworkfamilie, der sich parallel zu jenem auf das Gebäude bewegt: Die Geschichte einer Trennung, in der es so kam, wie es kommen musste und die mitunter zum erbitterten Kampf ums Sorgerecht wird, löst sie auf in ein Springen durch die Zeitebenen, vom Charme des kleineren und größeren Glücks zu den aufkommenden Rissen und Verwerfungen und wieder zurück. Neben einer Handvoll klimaktischer Momente hängt das, was im Nachhinein entscheidend gewesen sein wird, oft in der Luft wie das Gewitter in der Wolke. Es ist überhaupt ein Film der Übergänge, Zwischen- und Transiträume des Lebens, im alltäglichen wie im emotionalen Sinn. Garten, Hof und Eingangsbereich, Türschwellen und Hausflure, Gespräche am Telefon und durch die Gegensprechanlage. Wer man vielleicht einmal gern gewesen wäre, für sich selbst und für andere, und was dann in der Zwischenzeit einfach passiert, zwischen beruflichen Ambitionen und privaten Sehnsüchten. Schnöink und Lagerpuschs lakonisches Spiel fügt sich dabei in die szenischen Vignetten, deren Losgelöstheit von psychologischem Tiefenrealismus jene Distanz schafft, aus der, was tragisch wäre, immer wieder reichlich Grund zum Lachen gibt über das, was die Figuren miteinander treiben, über sich selbst, und über das, was man dann halt so ein Leben nennt. ◗ Sebastian Markt

Start am 22.8.2019
■ 21.8. um 19.30 Uhr, City Kino Wedding: Premiere mit Filmteam

Miriam Bliese tells the story of a patchwork family falling in and out of love with a lot of time jumps in which the decisive moments only become clear in hindsight.

Großbritannien 2019 ◗ 112 min ◗ R: Chris Foggin ◗ B: Piers Ashworth, Meg Leonard, Nick Moorcroft ◗ K: Simon Tindall ◗ S: Johnny Daukes ◗ M: Rupert Christie ◗ D: James Purefoy, Tuppence Middleton, Daniel Mays, David Hayman ◗ V: Splendid



FISHERMAN'S FRIENDS

Männer in Wollpullovern

Der Shanty-Chor „Fisherman's Friends" trat unter anderem beim Glastonbury Festival 2011 auf und schaffte es, mit klassischen Seemannsliedern in die britischen Charts zu kommen. Der Film zum Hit ist gar nicht mal übel, solange man nichts gegen Männer fortgeschrittenen Alters in Wollpullovern hat. Um klar zu stellen, was deren Vorsprung gegenüber jungen Männern in Anzügen ist, bringt der Film einen Truppe mitteljunger Londoner Plattenlabel-Marketing-Fuzzis auf, die zu einer Stag-Party nach Cornwall aufbrechen. Die wollen im örtlichen Pub von Port Isaac vier Lager bestellen und bekommen sofort zu hören: „We don't serve fizzy drinks here!". Es gibt anständiges Ale für echte Kerle, keinen Gerstensprudel. Um ihren Kumpel Danny auf den Arm zu nehmen, geben die Jungs ihm den Auftrag, den örtlichen Shanty-Chor, der gerade am Kai singt, für das Plattenlabel zu engagieren. Bevor Danny den Witz verstanden hat, steckt er schon so tief im Beziehungsgeflecht der Kleinstadt, dass er nicht mehr zurück kann. Danny ist natürlich verliebt und eigentlich auch eine ehrliche Haut, und alles wird gut.

Dass daraus ein abendfüllender Feelgood-Film wird, dem man nichts wirklich übel nehmen kann, liegt auch an den kleinen Einsickerungen von Realität. Cornwall hat sich besser als andere britische Regionen vom Niedergang der britischen Fischereiindustrie erholt, aber auch hier sind die Verwüstungen spürbar. Vor allem aber hat das Drehbuch Charme, Pointen und Drive, die Hauptdarsteller James Purefoy als Danny und Tuppence Middleton als Alwyn wirken freundlich und erfrischend normal, die Shanty-Truppe kernig. An der Waterkant aufgewachsen, bin ich vielleicht ein wenig parteiisch, zumal unsere lokalen Chöre regelmäßig von Briten an die Wand gesungen wurden, aber wer mit ein bisschen „Hooray and up she rises" klar kommt, wird sich mit den FISHERMAN'S FRIENDS schon ganz gut amüsieren. ◗ Tom Dorow

Start am 8.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Danny gets tasked with signing the Shanty Choir from Port Isaac to a record label. When he realizes that this was a joke, he is already knee deep in the small town's network of relationships.

Originaltitel: The Operative ◗ USA/Deutschland/Israel/Frankreich 2019 ◗ 120 min ◗ R: Yuval Adler ◗ B: Yuval Adler ◗ K: Kolja Brandt ◗ S: Hansjörg Weißbrich ◗ M: Haim Frank Ilfman ◗ D: Diane Kruger, Martin Freeman, Cas Anvar, Werner Daehn ◗ V: Weltkino



DIE AGENTIN

Scheinbare Ruhe

Rachel meldet sich zurück, indem sie Thomas sagt, dass ihr Vater gestorben ist. Es ist nicht das erste Mal, dass er verstirbt. „Mein Vater ist tot" war das Signal, dass Rachel ihre Mission im Iran abbrechen will, als sie noch eine Mossad-Agentin und Thomas ihr Kontaktmann war. Er hatte die junge Frau ohne Wurzeln angeworben und durch immer intensivere Aufträge begleitet, bis sie bei einer Langzeitmission vom Radar der Geheimdienste verschwand. Ihr letzter Auftrag war, einen iranischen Elektronikunternehmer in einen Deal mit Nukleartechnik zu verwickeln. Dass sie und Farhad dabei auch eine Beziehung hatten, findet der Mossad erst nach ihrem Verschwinden heraus. Die Gründe für ihre Rückkehr will Rachel (Diane Kruger) nur Thomas (Martin Freeman) sagen. In seinem Bericht an seine Vorgesetzten entspinnt sich die Geschichte einer Frau, die immer rücksichtsloser für ihr unbekannte Zwecke eingesetzt wurde … DIE AGENTIN ist ein Spionagefilm in der Tradition von DAME, KÖNIG, AS, SPION: Schusswechsel, Verfolgungsjagden und nervenaufreibende Undercover-Abenteuer sind die Ausnahme. Zum Großteil besteht Rachels Arbeit daraus, ein möglichst normales Leben vorzutäuschen, und die von Thomas aus Gesprächen mit ihr und seinen Vorgesetzten in unscheinbaren Wohnungen. Diese scheinbare Ruhe steht in krassem Kontrast zu dem Gewirr aus Lügen und Verrat zwischen den Charakteren. Dass Rachel auch zu denen nicht ehrlich ist, in deren Auftrag sie lügt, ist der Versuch, ein Minimum an Kontrolle in einem Spiel zu behalten, in dem sie wenig mehr als ein Bauernopfer ist. Dem Mossad ist sie so egal wie die getöteten Iraner, die die deutsch-israelisch-französische Produktion ausschließlich als sympathisch und aufrichtig zeigt. Spionage ist für alle Beteiligten ein verwirrendes und schmutziges Spiel, das man nicht so einfach verlassen kann. ◗ Christian Klose

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

One day Rachel, a missing spy for the Mossad, reports back. A story of a woman who was deployed in increasingly more reckless ways for unknown purposes unfolds in her supervisor's report to his superior.

Deutschland 2019 ◗ 78 min ◗ R: Anatol Schuster ◗ B: Anatol Schuster ◗ K: Adrian Campean ◗ S: Sarah Marie Franke, Anatol Schuster ◗ D: Ahuva Sommerfeld, Kara Schröder ◗ V: Neue Visionen



FRAU STERN

Tragikomische Berlin-Ballade

Frau Stern (Ahuva Sommerfeld) hat keine Lust mehr. Alles ist nur noch mühselig für die 90-Jährige. Dabei ist sie für ihr Alter noch recht fit. Viel zu fit, wenn es nach ihr geht. Der Arzt rät ihr, mit dem Rauchen aufzuhören. Dafür sei es doch jetzt nun auch zu spät. Und überhaupt, wenn sie das KZ überlebt hat, werden sie auch die Zigaretten nicht umbringen. Also muss sie einen anderen Weg finden. Eine Waffe wäre gut, doch woher soll sie die bekommen? Vielleicht kann ihre Enkelin Elli (Kara Schröder) helfen. Oder der freundliche Türke (Murat Seven) aus dem Kiez, der ihr immer die Haare schneidet und sie mit Gras versorgt.

Mit viel tiefschwarzem Humor erzählt Anatol Schuster seine tragikomische Berlin-Ballade. Aber auch ebenso feinsinnig und ohne Brachialkomik. Die Einstellungen sind lang, die Last des Lebens auf Frau Sterns Schultern spürbar. Die 80-jährige Ahuva Sommerfeld spielt sie mit Berliner Schnauze und grimmigem Humor, aber auch viel Wärme. Es ist ihr erster und auch letzter großer Auftritt. Sie ist die Seele des kleinen No Budget-Films, den Schuster und sein Team in wenigen Tagen realisierten. Gerade noch rechtzeitig: Kurz nach den Dreharbeiten verstarb Ahuva Sommerfeld. „Frau Stern" bleibt. Die Premiere beim Max Ophüls Preis Filmfestival erlebte sie noch, die Ehrung als beste Schauspielerin beim „achtung berlin – new berlin film award", wo FRAU STERN auch als bester Spielfilm ausgezeichnet wurde, konnte Ahuva Sommerfeld jedoch nicht mehr entgegen nehmen. Mit seinem Film schuf Anatol Schuster eine Huldigung, eine Würdigung, maßgeschneidert für seine Heldin – und eine angenehme Ausnahme unter den deutschen Filmproduktionen. ◗ Lars Tunçay

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Mrs. Stern survived a concentration camp, but she doesn't want to live anymore at age 90. No one wants to sell her a weapon. A Berlin black comedy for which Ahuda Sommerfeld won the Max Öphuls Prize for Best Actress.

Deutschland 2019 ◗ 89 min ◗ R: Rainer Kaufmann ◗ B: Martin Rauhaus ◗ K: Klaus Eichhammer ◗ S: Nicola Undritz, Claudia Gleisner ◗ M: Jörn Kux, Jan-Peter Klöpfel ◗ D: Ulrich Tukur, Martina Gedeck, Lucie Heinze, Angelika Thomas, Marcel Hensema, Julika Jenkins, Peter Jordan ◗ V: Majestic Filmverleih



UND WER NIMMT DEN HUND?

Ehe vor dem Aus

Doris (Martina Gedeck) und Georg (Ulrich Tukur) wollen nicht mehr. Nach einem Vierteljahrhundert Ehe müssen sie sich eingestehen, dass aus dem großen Lebensplan nichts geworden sind. Ja, sie haben zwei Kinder und einen Hund, aber verrückte Abenteuer hatten sie nicht und der Sex ist seit Georgs Bandscheibenvorfall auch selten geworden. Deswegen wollen sie die ganze Beziehung nochmal bei der Eheberatung besprechen und dann einen Schlussstrich ziehen. Für Georg ist das okay, Doris ist noch nicht ganz fertig. Insbesondere Aquariumsleiter Georgs frischgeangelte Freundin, eine ziemlich junge Quallenforscherin, wurmt sie so sehr, dass sie das Auto der Neuen abfackelt. „Man kann doch nicht einfach sagen: Schluss! Man will das doch verstehen.“, meint sie, und nimmt sich deswegen das Recht, etwas Unverständliches zu tun. Und vielleicht kann man es ja doch nochmal miteinander versuchen.

Der neue Film von Rainer Kaufmann (EIN FLIEHENDES PFERD) nimmt eine bekannte Geschichte und Archetypen, verweigert ihnen aber jegliche Harmonie. Das wohlhabende Hamburger Paar diskutiert und intrigiert in schicker Kulisse und wird in der Lebensaufarbeitung zunehmend kindisch, während ihre Kinder als Businessmenschen und esoterische Kunstberater viel zu blasé für die profanen Gefühle ihrer Eltern sind. Immer wieder scheint es Momente der Annäherung zu geben, aber ein wahrer Wunsch, wieder zum Status Quo überzugehen, besteht bei keinem Mitglied der ehemaligen Familie. Nur in ihrer Liebe zum Familienhund sind alle vier für einen Moment einig. Dann kommt es wieder zu zerstörten Autos, Anschuldigungen und Schlägereien … In ihrer kompromisslosen Suche nach dem Happy End finden die Bildungsbürger dann doch ein bisschen verrücktes Abenteuer in sich. ◗ Christian Klose

Start am 8.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Children, a dog, and 25 years of marriage. Doris and Georg have had enough. They want to discuss their relationship one more time with their marriage counsellor and then call it quits.

Originaltitel: Kislota ◗ Russland 2018 ◗ 97 min ◗ R: Aleksandr Gorchilin ◗ D: Aleksandr Kuznetsov, Filipp Avdeev, Evgeniya Sheveleva, Pyotr Skvortsov ◗ V: Edition Salzgeber



ACID

Autodestruktive Jugend

Sasha, Petya und Vanya sind um die Zwanzig und gehen in einer stilbewusst versifften Wohngemeinschaft nicht ganz klaren Betätigungen nach, die, vor allem in Sashas Fall, mit Musikmachen zu tun haben dürften. Väterlos aufgewachsen und von materiellen Mängeln verschont driften sie ziellos erfahrungshungrig durch eine aufgeräumte russische Gegenwart. Im Drogenrausch stürzt sich Vanya mit aus Bettlaken gebasteltem Superhelden-Cape vom Balkon. Und wenig später setzt Petya dem Gefühl der inneren Auflösung ein sichtbares Zeichen und trinkt aus einer Säureflasche. Die autodesktruktive Geste setzt Energien frei, die bisher unter den glatten Oberflächen verborgen blieb. Während Petya zunächst mit einem Verband über dem Mund, der ihm das Sprechen, aber nicht das Rauchen verunmöglicht, seine Versehrung nach außen trägt, und sich dann, als er die Sprache wiederfindet, bei der Polizei als verantwortlich für Vanyas Tod selbst bezichtigt, katapultiert Sasha die empfundene Notwendigkeit, sich um den zu kümmern, den er für seinen besten Freund hält, aus der komfortablen Lethargie in die Konfrontation mit Ich und Über-Ich. „Weißt du was unser Problem ist?“ sagt Petya, „Dass wir keine Probleme haben.“ „Ich bin schrecklicher als ihr! Ich bin zorniger als Ihr!“ schleudert Sasha in verzweifelter Rage seiner Mutter entgegen.

Wie Alexander Gorchilin stammt auch die Mehrzahl seiner außergewöhnlichen Darsteller*innen aus dem Umfeld des Moskauer Gogol Centers des jüngst aus dem Hausarrest entlassenen Kirill Serebrennikov. In seinem Regiedebut zeichnet der Schauspieler in dichten Szenen ein heiß-kaltes Porträt einer Mittelschicht, das zwischen fiebrigen Eruptionen und kühler Aufzeichnung den Verätzungen nachspürt, die eine Ära politisch stillgestellten Wohlstandes an einer postsowjetischen Millennialgeneration hinterlassen hat. ◗ Sebastian Markt

Start am 8.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Alexander Gorchilin depicts a generation in Russia. Three young men drift between drug hazes, parties, middle-class families, and esoteric artist circles. Not everyone survives.

Originaltitel: La chute de l'empire américain ◗ Kanada 2018 ◗ 128 min ◗ R: Denys Arcand ◗ B: Denys Arcand ◗ K: Van Royko ◗ S: Arthur Tarnowski ◗ D: Maxim Roy, Vincent Leclerc, Rémy Girard, Yan England ◗ V: MFA+



DER UNVERHOFFTE CHARME DES GELDES

Geldsack gefunden

Der Paketbote und Philosoph Pierre-Paul erklärt seiner Freundin, der Bankangestellten Linda, dass er zu intelligent ist, um Erfolg zu haben. Pierre-Pauls Begründung – eine Variation über das richtige Leben im Falschen – ist plausibel genug, aber Linda hat genug vom Leben mit dem armen Schlucker, der keinerlei Ambitionen hat, seine ökonomische Lage zu verbessern. Dann allerdings stolpert Pierre-Paul über einen Geldsack, der bei einem spektakulär schiefgelaufenen Bankraub auf der Straße liegen bleibt. Was macht jemand, den Geld eigentlich nicht interessiert, mit den Möglichkeiten, die sehr viel Geld bietet? Pierre-Paul, der grundsätzlich jedem Bettler Geld gibt und in einer Obdachlosenküche arbeitet, ist kein vollkommener Heiliger. Er leistet sich zunächst das sehr teure Escort-Girl Aspasie, mit der er eine Freundschaft beginnt, bei der er dennoch für jede Minute bezahlt. Er nutzt Aspasies Verbindungen auch, um das Geld zu waschen, mit dem er vor allem Gutes tun will. Dazu sichern die beiden sich die Hilfe eines gerade aus dem Knast entlassenen älteren Rocker-Genies mit BWL-Studium und eines schmierigen Bankers und Geldwäschers.

Der Franko-Kanadier Denys Arcand, der 2004 für DIE INVASION DER BARBAREN den Oscar für das beste Drehbuch gewann, hat eine etwas altmodische, aber freundliche und gewitzte Komödie über Geld und Moral gedreht, die nebenbei erklärt, wie man Geld zugleich verschwinden lassen und verfügbar machen kann. Vor aber allem liegt Arcand die Obdachlosigkeit der indigenen Bewohner von Quebec und Montreal am Herzen. In den Erzählfluß flicht er immer wieder Aufnahmen Obdachloser ein, selbst zu Wort kommen sie nicht. Das ist nicht mehr so recht zeitgemäß, aber Arcand hat das Herz auf dem rechten Fleck. Raffinierte Dialoge und clevere Situationskomik schüttelt er noch immer aus dem Handgelenk. ◗ Tom Dorow

Start am 1.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Philosopher and parcel carrier Pierre-Paul finds a sack full of money. A somewhat old-fashioned but friendly and clever comedy about money and morality directed by Denys Arcand.





Indien 2019 ◗ 110 min ◗ R: Ritesh Batra ◗ B: Ritesh Batra ◗ K: Tim Gillis, Ben Kutchins ◗ S: John F. Lyons ◗ D: Sanya Malhotra, Nawazuddin Siddiqui, Denzil Smith, Akash Sinha, Saharsh Kumar Shukla ◗ V: NFP



PHOTOGRAPH

Romantischer Konjunktiv

Ritesh Batra hatte 2013 einen weltweiten Erfolg mit LUNCHBOX, den ich ohne großes Interesse und bis auf ein Paar Ausschnitte ungesehen unter „Wohlfühlkino“ verbucht hatte. Von PHOTOGRAPH erwartete ich nicht viel. Die Geschichte klingt wie ein Volkstheater-Schwank: Ein Straßenfotograf schickt seiner kranken Großmutter das Foto einer hübschen jungen Frau und lässt sie glauben, sie wäre seine Braut, obwohl er die Frau nicht kennt. Als Großmutter zu Besuch kommt, muss er die Fremde finden. PHOTOGRAPH erinnert aber eher an die Hongkong-New-Wave-Filme von Wong Kar-wai, die von nicht realisierten Möglichkeiten erzählten, von dem, was hätte gewesen sein können. Ritesh Batras Hauptfiguren Rafi (Bollywood-Star Nawazuddin Siddiqui) und Miloni (Sanya Malhotra) sind unglückliche, schüchterne und schweigsame Menschen so unterschiedlichen Alters und verschiedener Klassen, dass eine Liebesbeziehung ausgeschlossen ist. Der Muslim Rafi zahlt mit seiner Arbeit in Mumbai seit Jahrzehnten die Schulden seiner Familie auf dem Dorf ab und schläft selbst mit vier anderen Männern in einem Schiffscontainer. Die Hindu Miloni wäre gern Schauspielerin geworden, ist aber nun MBA-Studentin und stammt aus einer bürgerlichen Familie mit Aufstiegsambitionen, die sie gern statusfördernd verheiraten würde. Milonis einziger Kontakt zu Rafis Klasse ist die Dienerin ihrer Familie, die nachts auf dem Küchenboden schläft, und die ein Fußkettchen trägt, das dem ähnelt, das Miloni gerade als wertvolles Erbstück von Rafis Großmutter geschenkt bekommen hat. Die gesellschaftliche Unmöglichkeit einer Beziehung zwischen Rafi und Miloni verschiebt ihre Begegnungen in einen romantischen Konjunktiv, der im Laufe des Films das indische Klassensystem insgesamt erfasst und natürlich nicht zu großen gesellschaftlichen Veränderungen führt, aber Miloni und Rafi ihre Lebenssituation überdenken lässt. Ein sehr schöner, verträumter Film. ◗ Tom Dorow

Start am 8.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Street photographer Rafi shows his grandmother a photo of a young tourist and pretends she's his girlfriend. His grandmother is waiting to finally meet his girlfriend, and Rafi starts searching for her.

Deutschland 2019 ◗ 97 min ◗ R: Peter Evers ◗ B: Peter Evers ◗ K: Pascal Schmit ◗ S: Silvia Schönhardt ◗ M: Bob Gutdeutsch ◗ D: Svenja Jung, Merlin Rose, Eleonore Weisgerber ◗ V: Edition Salzgeber



A GSCHICHT ÜBER D'LIEB

Es brodelt im Dorf

Peter Evers A GSCHICHT ÜBER D'LIEB spielt in den 1950er Jahren in einem kleinen Dorf in Baden-Württemberg. Die ersten Bilder zeigen Männer und Frauen bei der Heuernte. Von Ferne ist das eine idyllische Szenerie: Das Goldbraun des Heus, die blauen Kleider und Kittelschürzen der Frauen, das nachmittägliche Sommerlicht. Wenn man eine Weile zusieht, stellt sich aber vor allem der Gedanke ein, was für eine kräftezehrende Arbeit es ist, das Heu mit den Mistgabeln auf den hohen Anhänger zu befördern, der von Bauerstochter Maria vorsichtig über das Feld manövriert wird. So ähnlich funktioniert der ganze Film: Unter der Oberfläche des Musterdorfes (gedreht wurde im Hohenloher Freiluftmuseum Wackershofen) spielen sich existentielle Dramen ab, und was nach außen wie eine Gemeinschaft aussieht, steht von innen betrachtet kurz vor der Implosion. Der größte Zündstoff in der Melange ist das Verhältnis von Maria (Svenja Jung), die als rechte Hand dem Vater hilft, den Bauernhof zu managen, und ihrem Bruder Gregor (Merlin Rose), der lieber in der Autowerkstatt arbeitet und von einer Tankstelle träumt. Aus der Innigkeit, mit der die Geschwister miteinander umgehen, wird im Laufe des Films Liebe, oder, um mit den Dorfbewohner*innen zu sprechen, Sünde. Niemand darf davon erfahren, aber das Dorf hat überall Augen und Ohren, und bald beginnen die Gerüchte zu kreisen. Die Geschwisterliebe ist der brisanteste, aber weiß Gott nicht der einzige Konflikt, der zunehmend wüster ausgetragen wird: Gregor will den Hof nicht übernehmen, Maria will nicht heiraten, die Anna einen anderen, der traumatisierte Kriegsheimkehrer Werner verteidigt sich nicht, wenn ihn die Burschen zusammenschlagen, der Heiminger hat alle in der Tasche und Dreck am Stecken. Dem Mario hört niemand zu. Eine neue Zeit steht vor der Tür. Es brodelt im Dorf. Und schließlich kocht es über. ◗ Toni Ohms

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

The Black Forest in the 50s. No one can know about siblings Maria and Gregor's love, but everyone knows about everything in the village.



BECOMING ANIMAL

Der Stein schaut zurück

Schweiz/Großbritannien 2018 ◗ 78 min ◗ R: Peter Mettler, Emma Davie ◗ K: Peter Mettler ◗ V: GM Films

BECOMING ANIMAL ist ambitionierter filmischer Ausdruck einer philosophischen Bewegung der letzten Jahre, die versucht, das Verhältnis der Menschen zu ihrer nichtmenschlichen Umwelt neu zu denken. Die Bewegung findet in akademischen Zirkeln statt, die sich um Schlagworte wie Posthumanismus, Neuer Materialismus, Spekulativer Realismus oder Anthropozän formieren. Als gemeinsamer Antrieb lässt sich die Erkenntnis formulieren, dass zahlreiche globalpolitische Probleme bis hin zum Klimawandel ein grundlegendes Umdenken erfordern, welches über die Vermarktung technologischer Lösungen hinausgeht. Pragmatische Ansätze wie grüne Technologie und bewusster Konsum werden erst wirksam im Verbund mit einer Befreiung aus der konzeptuellen Isolation, in die sich der Mensch als vermeintlich einzigartige und alleinherrschende Spezies auf diesem Planeten manövriert hat.

BECOMING ANIMAL versucht erfolgreich, einen Weg aus dieser Isolation aufzuzeigen. Der Film, aus einer Zusammenarbeit der Filmemacher*innen Emma Davie und Peter Mettler mit dem Philosophen David Abram entstanden, setzt dazu bei den Grundfesten der menschlichen Selbstverortung in der Welt an – der sinnlichen Wahrnehmung, der sprachlichen Repräsentation und der technologischen Umhüllung.

Am interessantesten – und gleichzeitig am problematischsten – an diesem filmischen Essay sind die Ausführungen des Erzählers und Protagonisten David Abram zur sinnlichen Wahrnehmung. Abram versteht Wahrnehmung nicht als distanzierte Betrachtung, sondern als Interaktion von Mensch und Umwelt. Wir sind Teil der Welt, die wir wahrnehmen und die uns ihrerseits wahrnimmt. Wenn wir einen Stein sehen, wird unser Sehsinn erst durch die Erfahrung des Steins vollendet. Wenn wir einen Baum berühren, berührt auch dieser uns und erfasst die chemische Zusammensetzung unserer Haut. Erfahrung der Welt, ohne von ihr abhängig und mit ihr verbunden zu sein, ist unmöglich. Die Vorstellung von distanzierter Betrachtung und mithin physischer Distanz von der Umwelt ist also eine Illusion, welche die körperliche Teilhabe an der Umwelt und an ihren nichtmenschlichen Elementen verschleiert.

Diese Thesen werden in wunderbar stillen, bewegenden Szenen anschaulich, in denen Abram den von Mensch und Nicht-Mensch geteilten Raum der Wahrnehmung und Kommunikation erforscht. Vor seinem theoretischen Hintergrund erhalten schlichte Einstellungen von Bäumen, Wellen oder Schnecken eine eindrückliche Präsenz und eine bemerkenswerte Harmonie von Text und Bild entsteht. An anderer Stelle wird die tastende, einfühlsame Kamera plötzlich statisch. Sie hört auf, sich an das von ihr Gefilmte anzuschmiegen und erstarrt in klassischen Landschaftsaufnahmen. Der Eindruck wird noch verstärkt durch den Drehort, den amerikanischen Grand Teton Nationalpark – ein abgegrenzter Bereich, der „Natur“ als mystisch-romantischen Ort außerhalb des menschlichen Lebensraumes konstruiert. Diese distanzierte Betrachtung der Landschaft macht das Grundproblem eines Projektes wie BECOMING ANIMAL deutlich: dass die Erfahrung einer körperlichen, immersiven und interaktiven Wahrnehmung durch das Medium Film nur sabotiert werden kann. Durch die Projektion auf eine zweidimensionale Leinwand wird die These einer Einbettung des Menschen in ein Netzwerk von Interaktion zurückgeführt in eine passive Betrachtung des Dargestellten. Den abgedunkelten Zuschauerraum kann die Präsenz des Nicht-Menschlichen schwer durchdringen; die Leinwand schaut nicht zurück.

Dann wiederum scheint eben dieser Widerspruch passend für das bisweilen vergeblich anmutende Drängen, eine Brücke zum Nicht-Menschlichen zu schlagen. BECOMING ANIMAL bleibt ein Versuch, und ist als solcher erfolgreich. Als Film kann er die Kluft nicht überbrücken – doch er kann einen Denkanstoß liefern, der mit genügend Nachdruck, und als Teil einer größeren Bewegung, vielleicht ein fundamentales Umdenken bewirken wird. ◗ Yorick Berta

Start am 29.8.2019

- **30.8. um 19.30 Uhr, City Kino Wedding: Filmvorführung + Live-Performance: Verfremdete Tierklänge mit Soundkünstlerin Felicity Mangan**
- **Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de**

BECOMING ANIMAL is an essay film about the post-human movement and the ideas of philosopher David Abram, who views awareness not as distanced observation, but rather as the interaction between humans and the environment.



LOVE AFTER LOVE

Zwischen zwei Todesfällen und einer Verlobung reiht LOVE AFTER LOVE fragmentarische Situationen einer Familie, die mit dem Verlust des Patriarchen und der schmerzhaften Erinnerung an glücklichere Zeiten kämpft, aneinander. Mutter Suzanne (Andie MacDowell) ist für alle der Fels in der Brandung, während sie für ihre neue Beziehung angefeindet wird. Sohn Nicholas (Chris O'Dowd) betrügt seine Freundin, um seine Exfrau zu vergessen, und sein Bruder Chris (James Adomian) verliert sich im Alkohol und in sarkastischen Scherzen.

Start am 1.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

USA 2017 ◗ 91 min ◗ R: Russell Harbaugh ◗ D: Andie MacDowell, Chris O'Dowd, James Adomian, Gareth Williams



LITTLE MONSTERS

Fahrer für einen Kindergartenausflug zu sein, war nicht unbedingt, was der angehende Rockstar Dave geplant hatte, aber was tut man nicht für den kleinen Neffen? Der Vorteil des Jobs ist zudem, in der Nähe von der Erzieherin Miss Caroline (Lupita Nyong'o) zu sein. Die ist nicht nur hübsch, verständnisvoll, und kann gut singen, sondern lässt ihre Schützlinge auch im Angesicht einer Zombie-Apokalypse nicht im Stich. Wenn die Zombies jetzt noch den mitreisenden Kinderfernsehstar Teddy Mc Giggles fressen würden, könnte es eigentlich ein schöner Ausflug werden.

Start am 29.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

USA 2019 ◗ 94 min ◗ R: Abe Forsythe ◗ D: Lupita Nyong'o, Josh Gad, Stephen Peacocke, Kat Stewart, Alexander England



SANTA & ANDRES

Kuba 1983: Drei Tage soll die Bäuerin Santa (Lola Amores) den unter Hausarrest gestellten Dissidenten Andres (Eduardo Martinez) bewachen und ihn von einem politischen Kongress in der Nähe fernhalten. Sie hält Distanz zu dem Autor, der für die kubanische Regierung sowohl politisch als auch sexuell ein Abtrünniger ist. Erst als ein Regenschauer einsetzt, weichen die Barrieren zwischen der Wächterin und ihrem Schützling auf, bis sie einander ihre Geschichten erzählen und Andres Santas Blick auf ihr Heimatland verändert.

Start am 15.8.2019
■ Brotfabrik Kino
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Originaltitel: Santa y Andrés ◗ Kuba/Frankreich/Kolumbien 2016 ◗ 105 min ◗ R: Carlos Lechuga ◗ D: Lola Amores, Eduardo Martínez, Cesar Domínguez, Luna Tinoco



BLINDED BY THE LIGHT

Erwachsen werden ist schwer genug, wenn man nicht wie Javed (Viveik Kalra) mit pakistanischen Wurzeln im englischen Luton der späten 1980er aufwächst. Die Skinheads der Stadt lassen ihre Frustration an ihm aus, und sein Vater hält nichts von der Idee des jungen Poeten, beruflich Schriftsteller zu werden. Erst als Javed eine Kassette von Bruce Springsteen in die Hände bekommt, hat er das Gefühl, dass ein anderer Mensch seine Lage versteht. Charmante Coming-of-Age-Geschichte von Gurinder Chadha (BEND IT LIKE BECKHAM).

Start am 22.8.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

Großbritannien 2019 ◗ 114 min ◗ R: Gurinder Chadha ◗ D: Viveik Kalra, Hayley Atwell, Rob Brydon, Kulvinder Ghir

Originaltitel: The Public ◗ USA 2018 ◗ 122 min ◗ R: Emilio Estevez ◗ B: Emilio Estevez ◗ S: Richard Chew, Yang Hua Hu ◗ M: Tyler Bates, Joanne Higginbottom ◗ D: Emilio Estevez, Christian Slater, Alec Baldwin, Gabrielle Union, Taylor Schilling, Jeffrey Wright, Michael Kenneth Williams, Jena Malone ◗ V: Koch Media



EIN GANZ GEWÖHNLICHER HELD

Flucht in die Bibliothek

Die amerikanische Verfassung garantiert all ihren Bürger*innen freien Zugang zu Information. Für die Obdachlosen von Cincinnati bietet die örtliche Stadtbibliothek neben der Möglichkeit, sich fortzubilden aber noch etwas Wesentlicheres: eine Tagesunterkunft mit Wärme und Waschmöglichkeiten. Und egal, wie überarbeitet er gerade ist, Bibliothekar Stuart Goodson (Emilio Estevez) begrüßt alle seine Gäste jeden Morgen, und unterstützt sie, wo er nur kann. Der Bibliotheksleitung ist das ein Dorn im Auge, und am liebsten würde sie Goodson bei seinen Gästen auf der Straße sehen. In einer besonders kalten Winternacht spitzt sich die Lage zu: Weil sie wissen, dass alle Heime überfüllt sind, weigern sich die hauptsächlich Schwarzen Obdachlosen, wie gewohnt abends die Bibliothek zu verlassen, und besetzen einen der Lesesäle. Die Polizei hält Goodson für einen Geiselnehmer und bereitet sich darauf vor, die Bibliothek zu stürmen. Auf einen bewaffneten Konflikt will sich keiner der Besetzer einlassen. Glücklicherweise sind die Wohnungslosen nicht einfallslos und Goodson absolut kein verkopfter Bücherwurm.

Emilio Estevez' achte Regiearbeit zeigt den bedrückenden Zustand der amerikanischen Gesellschaft, ohne dabei das Publikum in Verzweiflung zu ertränken. Seine Obdachlosen (u. A. Michael K. Williams aus THE WIRE) sind charmant und können sich gut ausdrücken, psychische Erkrankungen und die Einsicht, wie leicht es ist, abzurutschen, spart der Film aber nicht aus. Mit Ausnahme von Christian Slater, der als Staatsanwalt hemmungslos den Schurken geben darf, sind die Charaktere auf beiden Seiten der Tür glaubwürdig und vielschichtig, und durch die humorvolle Art, mit der die Eingeschlossenen mit der Bedrohung umgehen, erhält die Geschichte eine Leichtigkeit, die den Wert von Zusammenhalt betont, ohne Goodson als White Saviour erscheinen zu lassen. ◗ Bernhard Lommel

Start am 25.7.2019
■ Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

On a very cold winter night the homeless visitors of the public library in Cincinnati refuse to leave the building like they usually do and occupy one of the reading halls.

Silberner Bär 69 Internationale Filmfestspiele Berlin Beste Regie

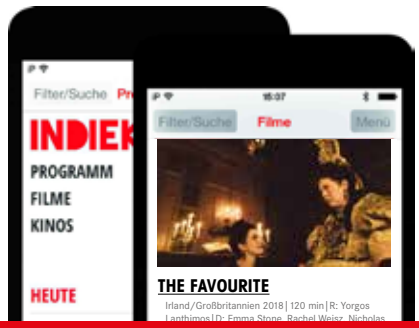
MAREN EGGERT
JAKOB LASSALLE
CLARA MOELLER
FRANZ ROGOWSKI
LILITH STANGENBERG
ALAN WILLIAMS
JIRKA ZETT
DANE KOMLJEN



ich war zuhause, aber...

ein Film von ANGELA SCHANELEC

AB 15. AUGUST IM KINO



MAXIMALOPTIMIERTE KINO-AUSGEH-PLANUNG MIT DER INDIEKINO KINOFINDER APP.
ALLE FILME.
ALLE TERMINE.
ALLE BERLINER KINOS.
WAS LÄUFT HIER UND JETZT?
FÜR SMARTPHONE UND TABLET.

IOS

ANDROID



CLEO

Mit seinen schrägen Charakteren und der verträumten Mischung aus Real- und Trickfilm erinnert CLEO an die Filme von Jean-Pierre Jeunet (DIE WUNDERBARE WELT DER AMELIE, DELIKATESSEN) und Michel Gondry (SCIENCE OF SLEEP). Cleo arbeitet für ein Berlin-Touren-Unternehmen. Sie geht Menschen aus dem Weg, hat Angst vor Kellern und ist brennend an einer Zeitmaschinenuhr interessiert, die die Vergangenheit ungeschehen machen könnte. Da kommt eines Tages ein junger Mann mit einer mysteriösen Schatzkarte in den Laden ...

■ Sputnik Kino, Kino Union, Xenon

Deutschland 2019 ◗ 99 min ◗ R: Erik Schmitt ◗ D: Marleen Lohse, Jeremy Mockridge, Heiko Pinkowski, Max Mauff



BURNING

Lee Chang-dong hat auf Basis von Murakamis Kurzgeschichte Scheunenabbrennen einen kongenialen Langfilm gedreht, der so klar und einfühlsam ist wie der unverkennbare Murakami-Schreibstil, dabei ebenso elegant mit Ungewissheiten jongliert und die sich verändernden Schwebezustände seiner Protagonist*innen minutiös einfängt. Virtuos erzählt BURNING von der Dynamik in einer seltsamen Dreiergruppe, in der der angehende Schriftsteller Jongsu und der „Spieler" Ben um das mysteriöse Mädchen Haemi kreisen, aber auch umeinander.

■ City Kino, Il Kino, Sputnik Kino

Originaltitel: Beoning ◗ Südkorea 2018 ◗ 148 min ◗ R: Chang-dong Lee ◗ D: Ah-in Yoo, Steven Yeun, Jong-seo Jeon, Joong-ok Lee

ADAM UND EVELYN
■ Krokodil

ALADDIN
■ Il Kino

ANNA
■ Kino Union

APOLLO 11
■ Il Kino

BERLIN BOUNCER
■ Sputnik Kino

BLOWN AWAY – MUSIC, MILES AND MAGIC
■ Kino Union

B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN
■ Sputnik Kino

BOHEMIAN RHAPSODY
■ Bali-Kino

BRITT-MARIE WAR HIER
■ Bali-Kino

BURNING
■ City Kino, Il Kino, Sputnik Kino

CLEO
■ Sputnik Kino, Kino Union, Xenon

THE DEAD DON'T DIE
■ City Kino, Filmrauschpalast

DENE WOS GUET GEIT
■ fsk-Kino

DON'T GIVE A FOX
■ City Kino

ERDE
■ Bundesplatz-Kino, Il Kino

FACE_IT!
■ Eva-Lichtspiele, Bundesplatz-Kino

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
■ Kino Union

KAVIAR
■ Krokodil

DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD
■ Bundesplatz-Kino, Kino Union

KROOS
■ Kino Union

KURSK
■ Bundesplatz-Kino, Il Kino

LIEBESFILM
■ City Kino

LORD OF THE TOYS
■ Sputnik Kino

MADE IN CHINA
■ Kino Union

DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN
■ Brotfabrik Kino, fsk-Kino

MESSER IM HERZ
■ Xenon

DIE MISSION DER LIFELINE
■ Sputnik Kino

NONNA MIA!
■ Bali-Kino

NUESTRO TIEMPO
■ fsk-Kino

ONCE AGAIN – EINE LIEBE IN MUMBAI
■ Bali-Kino

PUTINS ZEUGEN
■ Krokodil

REBELLINNEN
■ Kino Union

RED JOAN
■ Sputnik Kino

ROCKETMAN
■ City Kino

STAN & OLLIE
■ Bali-Kino

A STAR IS BORN
■ Kino Union

SUNSET
■ Bali-Kino, Krokodil

TEA WITH THE DAMES
■ Bali-Kino

TOLKIEN
■ Bali-Kino, Kino Union

UNSERE GROSSE KLEINE FARM
■ Eva-Lichtspiele, Sputnik Kino

VOLVER
■ City Kino

WO IST KYRA?
■ Sputnik Kino

YERSTERDAY
■ Eva-Lichtspiele, Kino Union

YOGA – DIE KRAFT DES LEBENS
■ City Kino

ZWEI FAMILIEN AUF WELTREISE
■ Kino Union

KINDERFILME A–Z



BENJAMIN BLÜMCHEN
■ Kino Union

CHECKER TOBI – UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN
■ Sputnik Kino

DUMBO
■ City Kino

EMIL UND DIE DETEKTIVE (2001)
■ Bundesplatz-Kino



DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2003)
■ Bundesplatz-Kino

DER KLEINE ALADIN
■ Kino Union

DER KLEINE MAULWURF
■ b-ware!ladenkino

KOMMISSAR GORDON UND BUFFY
■ Bundesplatz-Kino

DER KÖNIG DER LÖWEN
■ Kino Union



MAGIE DER WILDPFERDE
■ Bali-Kino

MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT
■ Bali-Kino



PETS 2
■ Eva-Lichtspiele

PÜNKTCHEN UND ANTON (1999)
■ Bundesplatz-Kino

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ (1974)
■ Bundesplatz-Kino



RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN
■ Sputnik Kino



SPIDERMAN: FAR FROM HOME
■ Kino Union

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE
■ Sputnik Kino

URFIN – DER ZAUBERER VON OZ
■ Bali-Kino

WENN DU KÖNIG WÄRST
■ Bali-Kino



DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN
■ Bundesplatz-Kino



DIE DREI !!!

Auch wenn sie eigentlich sehr unterschiedlich sind, arbeiten die DREI !!! als Team gut zusammen. Mit über 70 gelösten Fällen in Buchform hat das Jungdetektivinnentrio schon viel Übung. In ihrem ersten Kinofilm verfolgen sie während der Sommerferien die Spur eines Phantoms, das die Proben zu dem Theaterstück, in dem die Mädchen mitspielen, sabotiert. Will jemand sich an Regisseur Robert Wilhelms rächen, oder steckt ein noch größeres Geheimnis dahinter? Franzi, Marie und Kim ermitteln. Justus, Peter und Bob können derweil ein paar Brote schmieren.

■ Kino Union

Deutschland 2019 ◗ R: Viviane Andereggen
◗ 90 min, FSK: oA



MEIN LOTTA-LEBEN – ALLES BINGO MIT FLAMINGO

Wenn ihre Familie sie wieder nervt, freut sich Lotta besonders, ihre beste Freundin Cheyenne und die gemeinsame Bande „Die wilden Kaninchen“ zu haben. Nur als die „Glämmer“-Mitschülerin Berenike eine richtig große Fete veranstaltet, und alle, ja, wirklich alle, außer die „Kaninchen“ einlädt, muss die Elfjährige sich etwas einfallen lassen, um auch kommen zu dürfen. Den berühmten Sänger Marlon mitzubringen, könnte den Erfolg sichern, aber auch für Streit mit Cheyenne sorgen. Aber Lotta kriegt das hin.

■ Eva-Lichtspiele, Kino Union

Deutschland 2019 ◗ R: Neele Leana Vollmar ◗ FSK: oA


HANDVERLESENES
KINO
STREAMEN
mubi.com/berlin
MUBI
Co-funded by the European Union
Creative Europe
MEDIA
Paris, Texas 1984
Regisseur: Wim Wenders
Kameraführung: Robby Müller



MUBI

Co-funded by the European Union
Creative Europe MEDIA

Paris, Texas 1984
Regisseur: Wim Wenders
Kameraführung: Robby Müller



CITY KINO WEDDING

BERLINALE RETROSPEKTIVE 2019 REVISITED: SELBSTBESTIMMT – PERSPEKTIVEN VON FILMEMACHERINNEN



Ich denke oft an Hawaii

In Kooperation mit der Deutschen Kinemathek zeigt das City Kino im August noch einmal drei Filme aus der diesjährigen Berlinale-Retrospektive aus drei unterschiedlichen Jahrzehnten. Ula Stöckls **NEUN LEBEN HAT DIE KATZE (1968)** hat die Filmemacherin und Kritikerin Christa Maerker als den ersten feministischen Film der BRD bezeichnet. In **ICH DENKE OFT AN HAWAII (1978)** erzählt Elfie Mikesch von der sechzehnjährigen Carmen, die mit ihrer alleinerziehenden Mutter in West-Berlin lebt. **DAS GLÜCK MEINER SCHWESTER (1995)** von Angela Schanelec erzählt eine Dreiecksgeschichte zwischen den Schwestern Isabell und Ariane und Thomas, der eigentlich mit Isabell zusammen ist.

■ 4.8. um 18.30 Uhr NEUN LEBEN HAT DIE KATZE (Einführung von Anke Hahn, Deutsche Kinemathek) ■ 11.8. um 18.30 Uhr ICH DENKE OFT AN HAWAII (Einführung von Julia Wallmüller, Filmrestauratorin) ■ 18.8. um 18.30 Uhr DAS GLÜCK MEINER SCHWESTER



Messer im Kopf

EVA-LICHTSPIELE
BRUNO GANZ WERKSCHAU

Die Eva-Lichtspiele beginnen im August eine Werkschau des im Februar verstorbenen Schauspielers Bruno Ganz, die bis in den Dezember fortgesetzt wird. **DER AMERIKANISCHE FREUND** (1976) ist vielleicht Wim Wenders bester Film, auf jeden Fall war es sein bis dahin erfolgreichster. Ganz spielt den zurückhaltenden Bilderrahmenmacher Jonathan Zimmermann, der in Hamburg den Amerikaner Tom Ripley (Dennis Hopper) kennenlernt. Ripley verdient sein Geld mit dem Verkauf von Gemälden des angeblich toten Malers Derwatt, der in Wirklichkeit versteckt in New York lebt. Als Ripley den Auftrag erhält, einen Killer für einen Mord in der organisierten Kriminalität zu finden, will er den kranken Zimmermann überzeugen, mit einem Schlag seine Familie abzusichern. Der Kontrast zwischen dem extrovertierten Spiel Hoppers und dem stillen, körperlichen und präzisen Spiel von Bruno Ganz ist ebenso faszinierend wie die melancholische Atmosphäre in Wenders Film, der sich allen damals üblichen Thriller-Konventionen entzog. **MESSER IM KOPF** (1978) von Reinhard Hauff taucht in die Atmosphäre des deutschen Herbstes ein, mit verschärften Polizeigesetzen und „autonomen Jugendzentren" als vermeintlichen Horten des Terrorismus. Ganz spielt den Biogenetiker Berthold Hoffmann, dem bei der Räumung eines Jugendzentrums von einem Polizisten in den Kopf geschossen wird. Er verliert das Gedächtnis und die Sprache und muss erst wieder laufen lernen, während um ihn herum die Politschlacht tobt.

■ 11.8. um 18 Uhr DER AMERIKANISCHE FREUND / 25.8. um 18. Uhr MESSER IM KOPF



Dyke Pole



Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same

BROTFABRIK KINO
UKRAINISCHER KINOKLUB: UNABHÄNGIGKEITSTAG

Um den ukrainischen Unabhängigkeitstag zu feiern, veranstaltet der Ukrainische Kinoklub am 24. und 25.8. jeweils um 19 Uhr eine Sondervеranstaltung im Brotfabrik Kino. Am 24. werden unter dem Titel **DIE SCHÖNEN ZWANZIGJÄHRIGEN** (OmeU) in Anwesenheit der Filmemacher*innen ukrainische Kurzfilme aus dem letzten Jahr vorgestellt. Am 25. findet die Premiere des Spielfilms **DYKE POLE** (WILDE FELDER, OmeU) statt, in dem ein Stadtmensch in den Donbass zurückkehrt, um sein kleines Familiengrundstück gegen kriminelle Immobilienhaie zu verteidigen.

■ 24.& 25.8. um 19 Uhr

B-WARE! LADENKINO
WOMEN IN SCI FI SPECTACULAR

Unsere Kolleginnen und Autorinnen Elinor Lewy und Sara Neidorf, die mit dem „Final Girls Film Festival" bereits den Horror auf feministische Alternativstories abklopfen, haben sich nun auch dem Science-Fiction-Genre verschrieben. „Women in Sci-Fi Spectacular" findet am Wochende des 17. & 18.8. statt und zeigt zwei Kurzfilmprogramme und vier Langfilme. **CODEPENDENT LESBIAN SPACE ALIEN SEEKS SAME** (2012) von Madeleine Olnek ist ein lesbischer Spaß in der New Yorker Szene. Der Lizzie Borden-Klassiker **BORN IN FLAMES** (1983) ist unter anderem auch deshalb berühmt, weil in diesem Film einer der ersten Terroranschläge gegen das World Trade Center vorkommt. Wenn eine feministische Armee die Revolution ausruft, fliegen die Fetzen. Außerdem im Programm: Jennifer Fangs Körper-Bewusstseinstausch-Story **ADVANTAGEOUS** (2013) und **ANOTHER EARTH** (2011) von Mike Cahill und Britt Marling, in dem eine junge Frau sich auf einer Parallelerde eine zweite Chance erhofft, nachdem sie auf der ersten von Schuldgefühlen gequält wird. ■ 17. & 18.8., Termine unter ladenkino.de

KINO UNION
TARANTINO-DOUBLE-FEATURE: INGLOURIOUS BASTERDS/ PULP FICTION

Das Kino Union zeigt ein Tarantino-Double-Feature: Cooler als in **PULP FICTION** (1994) wurde bei Quentin nie wieder gekillt, getanzt und über Fast Food philosophiert. Der brachiale **INGLOURIOUS BASTERDS** (2009) geht mit der Geschichte so respektlos um wie die „Basterds“, eine Einheit jüdisch-amerikanischer Soldaten, die im besetzten Frankreich Angst und Schrecken unter den Deutschen verbreiten, mit ihren Zielobjekten.

■ 9.8. um 20.15 Uhr

Inglorious Basterds





KALENDER: PREVIEWS, PREMIEREN & GÄSTE

EIN VIERTEL DER WELT – VOM TRÄUMER ZUM MACHER
Tobias Köhn (27) war ein halbes Jahr mit seinem selbst ausgebauten Auto im südlichen Afrika unterwegs. In seinem Film schildert er seine Erlebnisse in Wüste und Townships, aber er thematisiert auch seine Angststörung und schildert seinen Weg,mit Gefühlen wie Ohnmacht, Panik oder Angst umzugehen.
Zu Gast: Tobias Köhn
■ 30.7., 21 Uhr im FLK Friedrichshagen

ZWEI FAMILIEN AUF WELTREISE
Reisen statt Sicherheit. Schule unterwegs. Sandy und Benny machen sich mit ihrem Baby auf Weltreise. Auf Bali treffen sie auf Maria und Thor, die gleich mit vier Kindern unterwegs sind.
Zu Gast: Benedict Buchholz
■ 2.8., 21 Uhr, FLK Friedrichshagen

FACE_IT!
Wie wird sich unser Leben mit dem zunehmenden Einsatz von Gesichtserkennungs-Technologie verändern? Dokumentarfilm
Zu Gast: Regisseur Gerd Conradt
■ 6.8., 19 Uhr, Wolf

BLOWN AWAY – MILES, MUSIK AND MAGIC
Vier Jahre sind Benjamin und Hannes mit Schiff, Bus und Bahn um die Welt getourt und haben überall Menschen getroffen, mit denen sie musiziert haben.
Zu Gast: Benjamin Schaschek und Hannes Koch
■ 8.8., 20.45 Uhr, FLK Friedrichshagen
■ 9.8., 21 Uhr, FLK Insel

DIE GRUBE
(Besprechung auf Seite 23)
Zu Gast: Cast & Crew
■ 9.8., 19 Uhr, Krokodil

BERLINERS
(Besprechung auf Seite 22)
Zu Gast: Regisseurin Alba Fortuny Julià
■ 15.–17.8., 19.30 Uhr Brotfabrik Kino

ICH WAR ZUHAUSE, ABER…
(Besprechung auf Seite 20)
Zu Gast: Regisseurin Angela Schanelec
■ 19.8., 20 Uhr, fsk-Kino

PREMIERE: DIE EINZELTEILE DER LIEBE
(Besprechung auf Seite 26)
Zu Gast: Cast & Crew
■ 21.8., 19.30 Uhr, City Kino Wedding

JIMI'S GERMAN WOODSTOCK
(Besprechung auf Seite 22)
Zu Gast: Regisseur Rasmus Gerlach
■ 22., 23., 26.–28.8., 21 Uhr, 24.+25.8., 21.30, Brotfabrik Kino

REISS AUS – ZWEI MENSCHEN. ZWEI JAHRE. EIN TRAUM
Zwei Jahre lang fahren Uli und Lena im Land Rover durch Westafrika.
Zu Gast: Lena Wendt und Ulrich Stirnat
■ 24.8., 20.15 Uhr

HÄRTE
Rosa von Praunheim hat Andreas Marquardts Autobiografie in einer Mischung aus Spielszenen und Interviews verfilmt.
Zu Gast: Rosa von Praunheim
■ 27.8., 20.30 Uhr, Bundesplatz-Kino

FILM & SOUNDS: BECOMING ANIMAL
(Besprechung auf Seite 24)
Nach der Vorführung Live-Performance von Sound-Künstlerin Felicity Mangan.
■ 30.8.,19.30 Uhr, City Kino Wedding

PREVIEW: SYNONYMES
Der junge Israeli Yoav will in Paris nichts sehnlicher, als seine Nationalität hinter sich lassen. Kein hebräisches Wort soll mehr über seine Lippen kommen. Das Wörterbuch ist sein ständiger Begleiter. Der verwirrende Film um Identitäten und Realitäten gewann für viele überraschend die Berlinale. Regulärer Kinostart ist der 5.9.
■ 1.9.,18 Uhr, City Kino Wedding

ACUD KINO
VISIONÄR MONTHLY

Auch im dritten Jahr bieten die Visionär Monthly Screenings immer am letzten Mittwoch des Monats aufstrebenden Filmemacher*innen, die eine eigene Handschrift wagen, eine Bühne. Im August haben die Macher*innen **MESSER IM HERZ** von Yann Gonzalez ausgewählt, ein queeres Giallo-Liebesdrama, das sich in die Pariser Schwulenpornoszene der 1970er begibt: Die Filme von Pornoregisseurin Anne (Vanessa Paradis) sind kreativ und hochgelobt, und sie liebt das Team, mit dem sie sie macht. Aber sie kämpft mit Alkoholismus, dem Ende ihrer Beziehung mit Cutterin Lois und einem maskierten Killer, der nach und nach ihre Besetzung erdolcht. Von der Polizei im Stich gelassen, ermittelt Anne selbst.

■ 28.8. um 21 Uhr

BUNDESPLATZ-KINO
SIEBENBÜRGEN REVISITED

Im August wiederholt das Bundesplatz-Kino noch einmal einige Filme aus seiner Filmreihe „7Bürgen & 7Bürger in 7 Filmen“: am 4.8. ist Walter Wehmeyers **VON DER MACHT DES VERDÄCHTIGENS** über den Schrifsteller Eginald Schlattner zu sehen, der Ende der 1950er Jahre von der Securitate verhört wurde und Namen nannte. Auch **EIN VERRAT** (11.8.) von Zoltan Hajdú stellt Fragen nach Schuld und Verantwortung, Gehen oder Bleiben. Am 18.8. untersucht Florin Besoiu in seinem Film die **ZUWANDERUNG NACH SIEBENBÜRGEN,** und am 25.8. erzählen in **ERINNERUNGEN UND ENTWICKLUNGEN IN SIEBENBÜRGEN** von Manuel Stübecke sechs Zeitzeugen die Geschichte Siebenbürgens – ihre eigene Geschichte. ■ Immer sonntags um 11 Uhr

FILMRAUSCHPALAST
MANGA MONDAY: BELLADONNA OF SADNESS

Im August holt der Filmrausch den dritten Teil der Animerama-Trilogie nach. BELLADONNA OF SADNESS von Eiichi Yamamoto und Osamu Tezuka spielt im mittelalterlichen Frankreich und erzählt in psychedelischen Animationen, die von hauchzartem Jugendstil bis zu knalligem 70er Pop reichen, eine wilde Geschichte um die junge Bäuerin Jeanne, die zunächst vergewaltigt wird und dann mit dem Teufel, der in Gestalt eines Phallus auftritt, eine lustvolle Verbindung eingeht, die sie zur mächtigsten Frau im Dorf macht. Haarscharf zwischen Exploitation und Feminismus angesiedelt ist BELLADONNA mindestens eine einmalige Filmerfahrung.

■ 12.8. um 20 Uhr



ZUKUNFT
LANGE NACHT DER BERLINER FILMFESTIVALS

Ende August laden über 20 Berliner Filmfestivals, von achtung berlin bis zum ZEBRA Poetry Festival, zu einem Schnuppertag auf das Gelände der Zukunft am Ostkreuz ein. In 5 Sälen tobt drinnen und draußen von 15 Uhr bis nach Mitternacht ein Filmprogramm, das vom Dokfilm **URANIUM DERBY** (Uranium Film Festival), über ein Porträt der Bewohner*innen der Luzerner **RUE DE BLAMAGE** (Film Schweiz) und das russische Roadmovie **HOW VIKTOR "THE GARLIC" TOOK ALEXEY "THE STUD" TO THE NURSING HOME** (Russische Filmwoche Berlin) bis hin zu einem Serienscreening reicht: Prachtige Films! zeigt die erste Episode von **CALLBOYS** von Jan Eelen und Youri Boone, die die Abenteuer von drei männlichen Prostituierten und ihrem Sekretär erzählt. Interfilm und Russisch Dok sind mit Kurzfilmprogrammen vertreten. In „Waldgarten" und „Garage" treten Berliner Bands und DJs auf und im Biergarten und Lokal gibt es unter anderem hausgebrautes Bier sowie veganes und nicht-veganes Street Food. ■ 24.8. ab 15 Uhr







Monpti

FILMRAUSCHPALAST
APOCALYPSE OVERKILL

Für alle, die es ganz genau wissen wollen, für solche, die sich nicht entscheiden können, und für die, die sich gerne im Herzen der Finsternis aufhalten, zeigt der Filmrauschpalast Francis Ford Coppolas Magnum Opus APOCALYPSE NOW (1979) in den zwei letzten Fassungen hintereinanderweg. Zunächst läuft auf 35mm die Redux-Fassung von 2001, in der Coppola das Original um einige Szenen ergänzte, und anschließend der zum 40sten Jahrestag frisch digital restaurierte „Final Cut".

■ 11.8. & 25.8. um 17 Uhr APOCALYPSE NOW REDUX und um 20.45 Uhr der FINAL CUT

EVA LICHTSPIELE
DER ALTE DEUTSCHE FILM

Immer mittwochs zeigen die Eva Lichtspiele Filme aus dem frühen 20. Jahrhundert. Am **7.8.** verteidigt sich die junge Victoria in **MÄDCHENJAHRE EINER KÖNIGIN** (1936) gegen den Einfluss derer, die ihr „helfen" wollen und findet ihren geliebten Prinz Albert. Am **14.8.** findet der Matrose Kiwe eine magische Flasche, die alle seine Wünsche erfüllt. Doch **LIEBE, TOD UND TEUFEL** (1934) warten auf ihn, denn Wünsche haben immer auch einen Preis. Die klassische Romanverfilmung **BERLIN-ALEXANDERPLATZ** (1931) mit Heinrich George als Franz Biberkopf erinnert am **21.8.** an die Stadt vergangener Zeiten, und am **28.8**. treffen sich in **MONPTI** (1957) die jungen Liebenden Romy Schneider und Horst Buchholz im Park zu einem Stelldichein. Werden Lügen ihre Leidenschaft zerstören? ■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr

BROTFABRIK KINO
LOTHAR LAMBERT ZUM 75.

Das Brotfabrikkino würdigt Lothar Lambert, den König des Berliner Undergroundfilms, zu seinem 75. Geburtstag in der gesamten ersten Augustwoche mit Filmen von, mit, über ihn. Neben Lamberts neuestem Werk **OBEN RUM, UNTEN RUM – LAMBERTS GESAMMELTE EINAKTER** (Besprechung auf Seite 22) zeigt das Kino **DIRTY DAUGHTERS – DIE HURE UND DER HURENSOHN**, vielleicht der beste, auf jeden Fall der „lamberteskeste" Film von Dagmar Beiersdorf, vor wie hinter der Kamera über Jahrzehnte hinweg Lamberts wichtigste Mitstreiterin. In dem Sexarbeiterinnendrama, das 1982 auf der Berlinale uraufgeführt wurde, spielte Lambert eine Hauptrolle. Beiersdorfs letzte Arbeit, der Dokumentarfilm **KUCK MAL, WER DA FILMT! – MEINE FREUNDSCHAFT MIT LOTHAR LAMBERT** (1999), in dem sie zwangsläufig auch ihr Leben und Filmschaffen Revue passieren lässt, läuft im Doppelpack mit der ersten rein dokumentarischen Arbeit Lamberts **SO WAHR ICH LIEBE – INTIME BEKENNTNISSE ZWEIER UNDERGROUND-HEROINEN**. Das einstündige Video von 1996, das ebenfalls nur selten zu sehen ist, ist ein intensives Porträt zweier langjähriger Lambert-Darstellerinnen: Renate Soleymany und Nilgün Taifun. Beschlossen wird der Reigen mit **VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED**, Lamberts vorletztem Film, in dem er sich an sein Leben und Filmschaffen erinnert und an Hand dessen auch zeigt, wie Berlin sich in den letzten fünfzig Jahren verändert hat.



Dirty Daughters

- 1.8. OBEN RUM, UNTEN RUM – LAMBERT GESAMMELTE EINAKTER
- 2. & 3.8. DIRTY DAUGHTERS – DIE HURE UND DER HURENSOHN
- 4. & 5.8. KUCK MAL, WER DA FILMT! – MEINE FREUNDSCHAFT MIT LOTHAR LAMBERT & SO WAHR ICH LIEBE – INTIME BEKENNTNISSE ZWEIER UNDERGROUND-HEROINEN
- 6. & 7.8. VERDAMMT NOCHMAL BERLIN – FUCKING CITY REVISITED, jeweils um 19 Uhr.





Eins - zwei - Drei

BROTFABRIK-KINO
BERLIN-FILM-RARITÄT: PAULE UND JULIA

PAULE UND JULIA (2002) erzählt vom 15-jährigen Paule, der hauptsächlich auf der Straße lebt und sich mit Taschen- und anderen Diebstählen durchschlägt, seinem besten Freundes Arnel, der aus dem vom Krieg verwüsteten Bosnien stammt, und der etwas älteren Julia, die aus wohlhabendem Hause kommt und von Paules Welt fsaziniert ist. Mit seiner ersten abendfüllenden Arbeit erzählte Torsten Löhn eine oft rauhe, rasante Geschichte aus dem damaligen Berlin, die fast zwanzig Jahre später nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat. ■ 8.–14.8. um 18 Uhr

BALI KINO
FILME ZUM GEDENKEN AN DEN MAUERBAU

Zum Jahrestag des Mauerbaus zeigt das Bali-Kino zwei Komödien, in denen es um die absurderen Aspekte der deutschen Teilung geht. In Billy Wilders **EINS – ZWEI – DREI** (1961) schwängert Hotte Buchholz als strammer Kommunist die Tochter des Coca-Cola-Managers (James Cagney). In **MEIER** (1986) macht ein Ost-Berliner Tapezierer glänzende Geschäfte mit Westtapeten und wird zum Held der Arbeit, bis der Schwindel auffliegt.

■ 13.8. um 18 Uhr EINS – ZWEI – DREI, um 20.30 Uhr MEIER

ACUD KINO
SHORTS ATTACK

Shorts Attack im August widmet ein ganzes Programm unserem Lieblings-Kurzfilm-Genre, dem Animationsfilm. Die dreizehn Exemplare der Kompilation featuren unter anderem Katzen, Fruchtfliegen und Fische, Schönheits-OPs, Unterwasserwelten, Verkehrsdelikte und: Tee.

■ 21.8. um 21 Uhr



Per Tuttala Vita

BUNDESPLATZ-KINO
PSYCHE & FILM: HÄRTE

Mit sechs Jahren besucht Andreas Marquardt erstmals den Kampfsportunterricht. Aus dem Jungen, der seit früher Kindheit von seinem Vater geschlagen und von seiner Mutter sexuell missbraucht wird, wird selbst ein gefürchteter Schläger und Zuhälter. Jahre später beginnt Marquardt eine Therapie. In seinem Film HÄRTE hat Rosa von Praunheim die brutal offene Autobiografie Marquardts in einer Mischung aus Spielszenen und Interviews verfilmt. Zur Vorführung des Films in der Reihe Psyche & Film wird der Regisseur zu Gast sein. ■ 27.8. um 20.30 Uhr





Carmen y Lola



Leipzig im Herbst

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ
IN MANY IMPERFECT WAYS

Das fsk-Kino hat unter dem Titel „In many imperfect ways“ sechs internationale Filme über lesbische Frauen zusammengestellt, die nur kurz im Kino gelaufen sind und eine zweite Chance verdient haben. **BECKS** erzählt von der Folksängerin Rebecca, genannt Becks, die, nachdem ihre Freundin sie betrogen hat, zurück zu ihrer erzkatholischen Mutter nach St.Louis zieht und Gitarrenunterricht gibt. Im spanischen Film **CARMEN Y LOLA** verliebt sich die junge Romni Carmen in Lola, mit deren Cousin sie verlobt ist. Die verheiratete **NINA** sucht nach einer Leihmutter und findet Magda, als beide in einen Autounfall verwickelt sind. Es wird kompliziert, als Nina sich immer mehr zu Magda hingezogen fühlt. **RED COW – DAS MÄDCHEN MIT DEN ROTEN HAAREN** erzählt von der siebzehnjährigen Benny, die mit ihrem streng religiösen Vater in Ostjerusalem lebt. Sie lernt die gleichaltrige Yael kennen, die in der Gemeinde ihren Wehrersatzdienst leistet. In **PRINCESS CYD** besucht die sechzehnjährige Cyd ihre Tante Ruth und verliebt sich nicht nur in die smarte Kellnerin Katie, sondern will auch Ruth aus dem Single-Dasein erlösen. Der **ANKER DER LIEBE** hält das Hausboot in London am Platze, auf dem Eva und Kat zusammen leben. Nun will Eva ein Kind, und Kat ist dagegen. ■ 1.8 –7.8., Termine unter fsk-kino.peripherfilm.de

KINO KROKODIL
30 JAHRE WENDE

In einer Filmreihe zum Thema „30 Jahre Wende“ zeigt das Kino Krokodil Dokumentarfilme über die Zeit direkt vor und die Jahre nach dem Mauerfall. **IM ÜBERGANG – PROTOKOLL EINER HOFFNUNG** (1991) von Kurt Tetzlaff folgt dem jungen Alexander Schulz in der Zeit vom Oktober 1989 bis zur Vereinigungsfeier am 3. Oktober 1990. Schulz war Demonstrationsteilnehmer in den Oktober- und Novembertagen 1989, Wehrdienstverweigerer, Pfleger in einem Behindertenheim und Mitarbeiter der „Aktion Sühnezeichen“ in Westberlin. Ausschnitte aus der DDR-Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ ergänzen den Film. Von Andreas Voigts „Leipzig Filmen“ aus der Zeit von 1986 bis 1997 ist vor allem **LEIPZIG IM HERBST** über die Montagsdemonstrationen in Leipzig von 1989 bekannt geworden. Umstrittener ist Voigts Film **GLAUBE LIEBE HOFFNUNG** (1994), in dem der Regisseur im beobachtenden DEFA-Stil den „Hoffnungen und Träumen und Ängsten“ (Voigt) von Leipziger Neonazis nachspürt, und ihr Leben der Aktivität westdeutscher Investoren in Leipzig gegenüberstellt. **LANGE NACH DER SCHLACHT** (1995) von Eduard Schreiber verfolgt den Abzug der russischen Truppen aus der Ex-DDR, aber auch die weiteren Lebensläufe der nicht mehr benötigten Soldaten.

■ Termine unter kino-krokodil.de

DIE INDIEKINOS



ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de
030/44 35 94 98

B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de, 030/63 41 31 15



BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balikino-berlin.de
030/811 46 78



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de
030/471 40 01



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de
030/85 40 60 85



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 6

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de
01525/968 79 21



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7

Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de,
030/92 25 53 05



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 8

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de
030/394 43 44



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 9

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de
030/614 24 64



IL KINO NEUKÖLLN 10

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de
030/81 89 88 99



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 11

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de
030/44 04 92 98



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 12

Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com
030/694 11 47



TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 13

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de
030/426 81 29



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin 14
www.kino-union.de
030/65 01 31 41



WOLF KINO NEUKÖLLN 15

Weserstraße 59, 12045, Berlin
wolfberlin.org
030/921 03 93 33



XENON KINO SCHÖNEBERG 16

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de
030/78 00 15 30



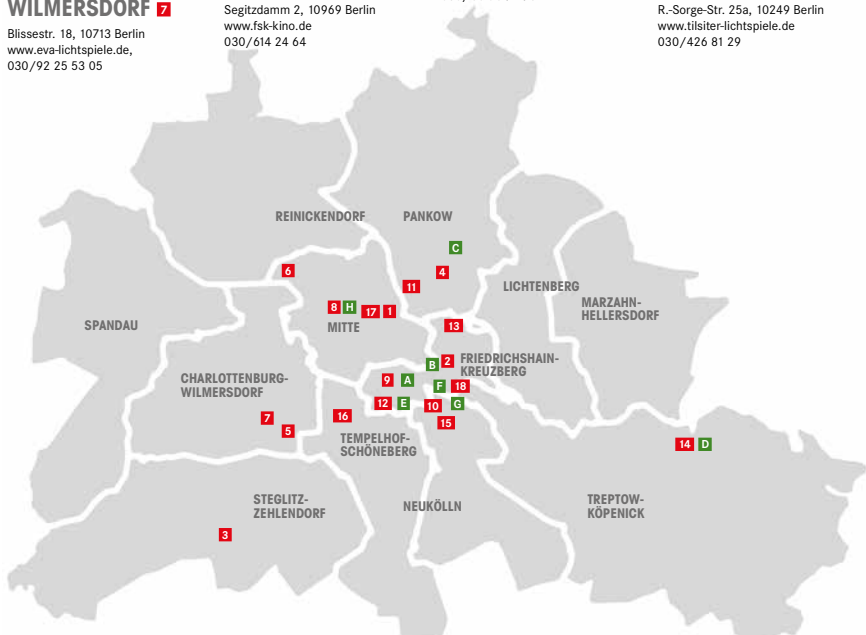
Z-INEMA MITTE 17

Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de
030/28 38 91 21



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 18

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de
0176/57861079



B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG A IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN B

ladenkino.de

FREILICHTBÜHNE C WEISSENSEE WEISSENSEE

freilichtbuehne-weissensee.de

FREILUFTKINO D FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

www.freiluftkino-friedrichshagen.de

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG E

www.freiluftkino-hasenheide.de

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN F

www.freiluftkino-insel.de

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN G

freiluftkino-pompeji.de

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN" MOABIT H

www.filmrauschpalast.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Hendrike Bake, Yorick Berta, Tom Dorow, Katharina Franck, Christian Klose, Elinor Lewy, Bernhard Lommel, Sebastian Markt, Jens Mayer, Michael Meyns, Toni Ohms, Alex Timo Purr, Hannes Stein, Lars Tunçay

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

Bildnachweis:
Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
Keine Panik! (S. 6): Blahh Blahh Blahh
Film & Konzert THERE IS NO ZERO (S. 6): Ulf Theenhausen
Sonntagslese (S. 9): Frank Schäfer
Open Screening (S. 9): Sputnik Kino/FLK Insel
Berlin-Film-Rarität PAULE und JULIA (S. 43): Basis Film

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 20.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-wareladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Wolf Kino, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnement



Vor 100 Jahren poussierten Anita Berber und Conrad Veidt in Richard Oswalds Film **UNHEIMLICHE GESCHICHTEN** als Tod und Dirne. Reinhard Schünzel als Teufel ist hier nicht im Bild. Anita Berber war der moralische Grenzen sprengende Star der Berliner Szene in den 20er Jahren und stand später Otto Dix Modell. Oswald hatte bereits ein Jahr zuvor den ersten Schwulenfilm in Deutschland gedreht. Veidt war einer der größten Stars des expressionistischen Kinos und wurde später zum entschlossenen Gegner Hitlers. Schünzel konnte mit einer Sondergenehmigung als „Halbjude“ noch ein paar Jahre unter den Nazis weiterarbeiten, drehte und inszenierte 1933 die Gender-Tausch-Komödie VIKTOR UND VIKTORIA und zwei Jahre später seine sehr komische und subversive Version von Kleists AMPHYTRION, bevor er, wie zuvor Veidt, in die USA auswanderte. Wer wissen will, wie sich der coolste Teil der Berliner Filmszene vor 100 Jahren amüsiert hat, kann den selten aufgeführten Film am 11.8. im Freiluftkino Friedrichshagen sehen .

VORSCHAU
INDIEKINO IM SEPTEMBER

DER HONIGGARTEN Klassisch-britisches Drama **SYNONYMES** Verwirrender Berlinale-Gewinner **DIEGO MARADONA** Dokfilm, embedded **SYSTEMSPRENGER** Kind dreht frei **EIN LEICHTES MÄDCHEN** Sommererfahrung **GELOBT SEI GOTT** Missbräuchlicher Priester **MIDSOMMAR** Böse Rituale **NUREJEW – THE WHITE CROW** Ost-West-Tänzchen **THE WHALE AND THE RAVEN** Tanker gegen Wale **ALLES WAS DU WILLST** Alter Poet **MEIN LEBEN MIT AMANDA** Plötzlich verantwortlich **SCHWIMMEN** Mädchenfreundschaft **DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO** Provinzpolizistin **AD ASTRA** Sinnsuche im All **HEUTE ODER MORGEN** Treiben lassen **GET LUCKY** Teens am Meer **HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT** Langdoku

DAS LEBEN SCHREIBT DIE GRÖSSTEN GESCHICHTEN



EIN GANZ GEWÖHNLICHER HELD

Vom Regisseur von DEIN WEG

ALEC **BALDWIN** EMILIO **ESTEVEZ** JENA **MALONE** TAYLOR **SCHILLING** CHRISTIAN **SLATER** GABRIELLE **UNION**
JEFFREY **WRIGHT** MICHAEL K. **WILLIAMS** CHE „**RHYMEFEST**“ SMITH JACOB **VARGAS**

AB 25. JULI IM KINO

koch films
/Kochfilms


OSCAR® PREISTRÄGERIN
Emma THOMPSON
Mindy KALING
Late NIGHT
DIE SHOW IHRES LEBENS
AB 29. AUGUST IM KINO
www.latenight-derfilm.de
/eOneGermany
/eOneGermany
/eOneGermany
FILMNATION ENTERTAINMENT
30WEST
eOne
© 2019 LATE NIGHT DISTRIBUTION, LLC. ALL RIGHTS RESERVED.